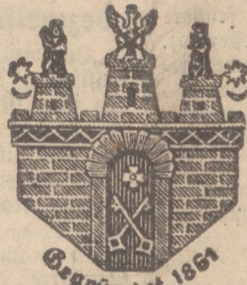


Posener Tageblatt



Verkaufspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. mit Postgeld in Polen 4.40 z., in der Provinz 4.30 z. Bei Postbezug monatlich 4.40 z., vierteljährlich 13.10 z. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— z. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“ Poznań, Al. J. Marja, Biliubskiego 25, zu richten. — Telegrammanchrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 283, Breslau Nr. 6184. (Konto „Znh.“: Concordia Sp. Ak.) Fernsprecher 6106, 6276.

Anzeigenpreis: Die 84 mm breite Millimeterzeile 15 gr. Textzeile 10 gr. (84 mm breit) 75 gr. Platzvermerk und schwächerer Satz 50 % Zuschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutender Manuskript- und Anzeigenaufträge. Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań, Al. J. Marja, Biliubskiego 25. — Postfachkonto in Polen: Concordia Sp. Ak. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 20283 in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6276, 6106.

77. Jahrgang

Poznań (Posen), Sonnabend, 12. März 1938

Nr. 58

Schuschnigg wieder auf gefährlichem Wege

Politische Hochspannung in Oesterreich

Sin'er dem Rücken des Kabinetts eine verfassungswidrige „Volks“-Abstimmung beschlossen
Schärfste Proteste der nationalen Kreise — Empörende Sabotage der nationalen Versöhnungsaktion

Innsbruck, 11. März. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hielt am Mittwochabend bei einem Amtswalter-Appell eine Rede, in der er für den nächsten Sonntag, den 13. März, eine Volksbefragung ankündigte. In einem Aufruf hat er folgende Parole für die Wahl bekanntgegeben: „Für ein freies und deutsches, unabhängiges und soziales, für ein christliches und einig Oesterreich.“

Der Frontführerstellvertreter Minister Zernatto hat inzwischen die Durchführungsbestimmungen zur Volksabstimmung bekanntgegeben.

Jeder Akt von Mißbrauch die Türen geöffnet

Stimmhaltung der nationalen Kreise

Das englische Nachrichtenbüro berichtet: Im Büro Dr. Hugo Jurys, des Vertreters Dr. Seyß-Inquarts, machte ein Sprecher der Reuters gegenüber folgende autorisierte Erklärung:

Wir weisen unsere Anhänger an, sich bei der Volksabstimmung der Stimme zu enthalten. Wir sind grundsätzlich entschlossen, uns an das Abkommen vom 11. Juli 1936 und vom 12. Februar 1938 zu halten. Wir sind aber nicht bereit, unseren Entschluß in dieser Form kundzutun. Darüber hinaus kann die Art und Weise, in der die Volksabstimmung herbeigeführt worden ist, nur mit einem Ausdruck charakterisiert werden, den ich vorziehe, nicht zu gebrauchen. Sie wurde beschlossen ohne Beratung mit dem Kabinett und hinter seinem Rücken. Die gesamte Art und Weise, in der die Abstimmung durchgeführt werden soll, macht es für ein Individuum möglich, mehrere Male abzustimmen und gibt den Beamten der Vaterländischen

Front uneingeschränkte Kontrolle der Wahl, so daß die Türen für jede Art von Mißbrauch geöffnet sind.

Leere Stimmzettel gelten als „Ja“

Wie aus Linz gemeldet wird, hat Landeshauptmann Gleißner die Anweisung ausgegeben, daß alle durchstrichenen und leeren Stimmzettel als Ja-Stimmen zu zählen sind.

Bruch der Verfassung!

Aus Graz sind an Bundespräsident Miklas sowie an Minister Seyß-Inquart folgende gleichlautende Telegramme gesandt worden:

„Der Volkspolitische Referent der Vaterländischen Front Steiermark protestiert gegen die nach der Mai-Verfassung verfassungswidrige Volksabstimmung, verweist auf Artikel 65 und 172 der Mai-Verfassung, kündigt die diesbezüglichen Schritte an und verlangt vom Bundespräsidenten Wahrung der Verfassung.“

Wie verlautet, wird auch der Volkspolitische Referent für Oberösterreich im gleichen Sinne bei den genannten Stellen Protest gegen die Volksabstimmung einlegen.

Kommunisten demonstrieren für Schuschnigg...

Wie aus Graz gemeldet wird, fuhr am Donnerstag mittag ein Vaterländisch-Front-Lastkraftwagen, rings behängt mit roten Plakaten und besetzt mit Kommunisten, über den Ring und durch die innere Stadt. Die Autofahrer zeigten den kommunistischen Gruß und schrien: „Hoch Moskau! Hoch Moskau!“

„Dazwischen hörte man auch von ihnen Hochrufe auf Schuschnigg und Oesterreich. Die Straßenpassanten riefen den Kommunisten zu: „Nieder mit Moskau!“

Zu ersten Zusammenstößen ist es zwar noch nicht gekommen; aber die Erbitterung wächst zusehends.

Wien in höchster Erregung!

In den späten Abendstunden ist die Erregung der Bevölkerung fast bis zur höchsten Spannung gestiegen. Die Polizei hat ihr Aufgebot gegenüber dem Vortage verstärkt, um einigermaßen die Ordnung aufrechtzuerhalten. Vor allem hat man berittene Mannschaften eingesetzt, die die nationalsozialistischen Demonstrationen schrittweise verdrängen und ihnen den Zugang in die innere Stadt verweigern. Teilweise gehen die Wachbeamten auch wieder mit dem Gummiknüppel vor, der in letzter Zeit als Zeichen der innerpolitischen Normalisierung nicht mehr getragen wurde.

Ein bedenkliches Zeichen ist die Tatsache, daß der kommunistische Mob unter der Tar-

nung vaterländischer Gefinnung die Ringstraße zu beherrschen versucht. Rot-Front-Rufe wechseln dabei mit Heil-Oesterreich-Rufen ab.

New York war schon am 16. Februar unterrichtet!

New York, 11. März. „New York Times“ veröffentlicht einen erstaunlichen Bericht ihres Wiener Korrespondenten Gedye, aus dem hervorgeht, daß Gedye bereits am 16. Februar von Schuschniggs Abstimmungsplan Kenntnis hatte, aber gebeten worden war, hierüber nichts verlauten zu lassen, damit man auf reichsdeutscher Seite (1) keine „vorzeitige“ Kenntnis erhalte.

Schuschnigg ruft einen Jahrgang ein

Der Bundeskanzler hat die Reservisten des Jahrganges 1915 zu einer Waffenübung einberufen. Sie haben sofort bei ihrer Truppe einzuweisen. Schuschnigg sieht sich zu dieser Mahnahme gezwungen, um der immer größer werdenden Empörung über seine Maßnahmen Herr zu werden.

Erneute scharfe Kritik an der Agrarpolitik

Der Haushalt des Landwirtschaftsministeriums vor dem Senat

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 11. März. Bei den gestrigen Beratungen des Landwirtschaftsrats im Senat wurde wiederum von einem großen Teil der Redner scharfe Kritik an der gegenwärtigen Agrarpolitik geübt. Es ergriff u. a. auch Senator Hasbach das Wort zu einer großangelegten Rede, in der er nicht nur die Mängel in der Landwirtschaftspolitik aufzeigte, sondern auch nützliche Vorschläge zu ihrer Behebung machte. Insbesondere widmete Senator Hasbach seine Ausführungen der Agrarreform. Wir bringen die Rede an anderer Stelle im Wortlaut.

Der Berichterstatter, Senator Kulkowski, schlug — entsprechend den Ausschlußberatungen — Entschlüsse vor, die zu einer verstärkten Tätigkeit zur Erhöhung der Landwirtschaftsproduktion und zur Sicherstellung der Rentabilität auffordern.

Der Freund Minister Poniatowski, Senator Malicki, erklärte, daß er gegen diese Entschlüsse stimmen werde, weil er dies für eine kritizierende Rundgebung gegenüber der Agrarpolitik der Regierung halte.

Die übrigen Redner hatten fast alle Vorwürfe vorzubringen, in erster Linie die der Minderheiten. Der ukrainische Senator Pawlikowski erklärte, die gesamte Landwirtschaftswelt schließe sich der Kritik an. Die ukrainische Landwirtschaft verfüge über mächtige Organisationen, um die das Ministerium sich überhaupt nicht kümmere. 25 Millionen ständen zur Verfügung des Ministeriums, dafür würden aber zur Unterstützung der großen ukrainischen Genossenschaften kaum 15 000 Zloty verwandt.

Senator Szewczukowski klagte über die Notlage in Pommern, wo keinesfalls eine Verbesserung, sondern im letzten Jahr

jogar eine Verschlechterung festgestellt worden sei.

Senator Dzieduszyński erklärte, daß die Landwirtschaft als Beruf der ärmsten aller Berufe sei. Er fand, daß der ukrainische Redner gesprochen habe wie der Volksherr eines fremden Staates oder wie ein Landwirtschaftsminister der Ukraine, ein Posten, den er ihm übrigens herzlich wünsche.

Landwirtschaftsminister Poniatowski versuchte, durch einen großen Aufwand von Zahlenmaterial wiederum den Nachweis zu erbringen, daß die Parzellierung nicht nur der Produktion nicht schadet, sondern sie sogar erhöht habe. Er sah sich aber selbst genötigt, ausdrücklich den Wert der hohen landwirtschaftlichen Kultur der Westgebiete anzuerkennen und die Notwendigkeit, diese Bezirke auf dem gegenwärtigen Niveau zu erhalten. Die Regierung suche mit allen Mitteln zu verhindern, daß die Produktion der Westgewobischkeiten sich verringere.

Die Rede Poniatowskis fand jedoch wenig Anklang. Das „ABC“ bezeichnet sie als ausgesprochen matt.

In den Abendstunden beriet der Senat über den Haushalt des Verkehrsministeriums. Senator Dzieduszyński verlangte die Regulierung der Weichsel und schlug die Auflegung einer inneren Anleihe für diesen Zweck vor.

Verkehrsminister Urych kündigte an, daß er einen allgemeinen Verkehrsplan ausarbeite, den er den gesetzgebenden Kammern auf der nächsten Haushaltstagung vorlegen werde.

Vor Schluß der Haushaltsession des Parlaments werden noch drei oder vier Vollkungen des Sejms stattfinden. Die nächste Sitzung ist auf den 15. März angesetzt, die folgenden auf den 18. und 25. März, so daß mit Ablauf dieses Monats mit dem Abschluß der Parlaments-tagung zu rechnen ist.

Léon Blum beauftragt!

Er will seine Aufgabe „bis zum Ende“ lösen

Paris, 11. März. Der französische Staatspräsident hatte mit Léon Blum gestern nachmittag eine halbstündige Unterredung. Beim Verlassen des Elysees erklärte Léon Blum: „Der Präsident der Republik hat mir seinen Auftrag zur Regierungsbildung erteilt. Ich bin entschlossen, die mir anvertraute Aufgabe bis zum Ende durchzuführen. Ich werde

mich bemühen, die Regierung zu bilden, wie die Umstände es erfordern, das heißt, eine dauerhafte, feste, mächtige und fähige Regierung, um alle Kräfte der Demokratie zu sammeln und mitzureißen.“

Blum verhandelte am Donnerstag bis 23 Uhr. Er setzte seine Beratungen heute vormittag fort.

In einer Mitteilung der kommunistischen Partei heißt es, Blum habe die kommunistischen Vertreter von seinen ersten Schritten zur Regierungsbildung unterrichtet. Der kommunistische Abgeordnete Thorez habe daran erinnert, daß die Krise nur durch Bildung einer dem Bilde der Volksfront getreuen Regierung zu lösen sei, die das Volksfrontprogramm durchführen müsse.

Comnen rumänischer Außenminister

Bukarest, 11. März. Der rumänische König hat den bisherigen Unterstaatssekretär im Außenministerium, Comnen, zum Außenminister ernannt. Die endgültige Ernennung wird nach der Rückkehr des Ministers aus Berlin erfolgen.

Wie verlautet, wird der neue Außenminister an Stelle Tatarescus den König auf seiner Reise nach London begleiten.



Der zurückgekehrte Ministerpräsident Chautemps

Neue umfangreiche Mordliste Stalins

101 Personen im gegenwärtigen Prozeß neu belastet

Moskau, 11. März. Ueber die geschlossene Gerichtsitzung des Moskauer Prozesses am Mittwoch wird von amtlicher Seite folgende Verlautbarung verbreitet:

„Am 9. März fand im Prozeß gegen den „rechtstrotzigen Bloch“ eine geschlossene Gerichtsitzung statt, auf der die Angeklagten Rakowski, Krestinski, Grinto und Rosengolz Erklärungen abgaben betreffend ihrer landesverräterischen und Spionageverbindungen mit einigen offiziellen Vertretern einiger ausländischer Staaten. Vom Gericht wurde genau festgestellt, sowohl wer diese Persönlichkeiten waren, mit denen die Genannten, die Angeklagten, Verbindung unterhielten, als auch um welche ausländischen Staaten es sich dabei handelte.“

Weiter heißt es in der Verlautbarung, daß auch Jagoda auf der geschlossenen Gerichtsitzung noch im einzelnen gestanden habe, in welcher Weise er die Ermordung des Sohnes Gorkis, Pjestsow, in die Wege geleitet und daß er dabei auch aus persönlichen Beweggründen gehandelt habe.

Die nächste Sitzung im Moskauer Theaterprozeß, für die bereits das „Plaidoyer“ des Staatsanwalts erwartet wird, findet erst heute, Freitag, mittags statt. Ein Rückblick auf die bisherigen Gerichtsverhandlungen ergibt, daß eine außerordentlich hohe Zahl weiterer Sowjetpolitiker im Laufe des Prozesses auf das schwerste belastet worden ist.

Es sind insgesamt 101 Personen, wenn man die in früheren Prozessen abgeurteilten oder die inzwischen gemordeten bzw. durch Selbstmord geendeten ehemaligen Sowjetgewaltigen nicht mitrechnet, deren Namen noch nachträglich im gegenwärtigen Prozeß auftauchen.

Natürlich sind die im gegenwärtigen Prozeß keineswegs von ungefähr — neubelasteten Sowjetpolitiker längst in Haft, sofern sie überhaupt noch am Leben sind. Unter ihnen befinden sich: Vier ehemalige Volkskommissare der Sowjetunion (Rudjutal, Antipow, Gubinow, Lobow), sieben Stellvertretende Volkskommissare der Sowjetunion, dreizehn Volkskommissare der verschiedenen Bundesrepubliken, sieben Gebietssparteileiter, über 24 hohe Parteifunktionäre, ein Duzend hoher Staatsfunktionäre, acht Sowjetdiplomaten (darunter die ehemaligen Botschafter Turenjew

(Deutschland) und Bogomolow (China), der Gefandte Jakubowitsch (Norwegen), die Departementschefs im Außenkommissariat Stern, Sabanin und Mironow, der frühere Generalkonsul in Chabin, Kairwid, der frühere Handelsvertreter in Norwegen, Nesterow). Unter den im Laufe des Prozesses neubelasteten Sowjetpolitikern waren nicht weniger als neun Mitglieder des höchsten Parteigremiums, des sogenannten Zentralkomitees, der bolschewistischen Partei, der dadurch auf weniger als ein Drittel seines Mitgliedsstandes von 1934 zusammenschrumpft.

Enthüllungen über einen Giftmordversuch an Stalin

„Daily Mail“ berichtet aus Wien, daß Prof. Dr. Eppinger im September 1937 nach Moskau gerufen wurde, wo er Stalin behandelte. Der Arzt habe — wie er selbst erklärte — festgestellt, daß an Stalin damals ein Giftmordversuch verübt worden sei. Man

habe versucht, ihn mit vergiftetem Zigarettenpapier langsam zu töten.

Die Identität der Angeklagten bezweifelt

„Journal“ veröffentlicht Aussagen eines russischen Wissenschaftlers namens Lathowski zum Moskauer Prozeß. Der Wissenschaftler bezweifelt die Identität Rakowskis und der übrigen Angeklagten.

Es waren nicht Rakowski und seine Angeklagten Kollegen — so jagte der Wissenschaftler — die die aufsehenerregenden Aussagen machten, sondern verkleidete und geschminkte Doppelgänger der GPU, die den Auftrag haben, diese Rolle vor den Journalisten und Diplomaten, dem einzigen zur Verhandlung zugelassenen Publikum, zu spielen. Ich fordere Stalin auf, zum Nachweis der wahren Persönlichkeit den sogenannten Rakowski nach Frankreich oder England zu schicken!

Krise nun auch in Belgien?

Der Finanzminister zurückgetreten

Brüssel, 11. März. Der sozialdemokratische belgische Finanzminister de Man ist aus dem Kabinett Janson ausgetreten. In einer halbamtlichen Verlautbarung wird erklärt, daß der Gesundheitszustand de Mans — er ist an einer Blutvergiftung erkrankt — einen Erholungsurlaub von mehreren Wochen erforderlich mache. Es wird hinzugefügt, daß angesichts der Dringlichkeit der bevorstehenden Steuerprojekte und Sozialreformen es nicht möglich sei, das Finanzministerium längere Zeit unbelegt zu lassen.

Der Rücktritt des Finanzministers wird in politischen Kreisen als kennzeichnend für die kritische Position bezeichnet, in der sich das Kabinett Janson gegenwärtig befindet. Einige Blätter betonen, daß starke Unstimmigkeiten innerhalb des Kabinetts herrschen.

Die Finanzpolitik de Mans wurde in letzter Zeit insbesondere von Seiten der Katholiken sehr scharf kritisiert. Die unerfreuliche Entwicklung des belgischen Staatshaushaltes, der einen Fehlbetrag von rund einer Milliarde Franken aufweist, wodurch neue Steuererhöhungen erforderlich werden, wird zum großen Teil de Man zur Last gelegt, der den Posten des Finanzministers schon unter dem Kabinett van Zeeland verwaltet hat.

In einigen politischen Kreisen wurde eine Kabinettskrise für möglich gehalten. Der mit der vorläufigen Vertretung des Finanzministers beauftragte Sozialdemokrat Merlot soll nicht geneigt sein, seinen Posten

als Minister für öffentliche Arbeiten zu verlassen. Janson hat daraufhin die Absicht laut werden lassen, einen „Fachmann“ ohne ausgesprochene Parteibindungen zum Finanzminister zu ernennen. Die Leitung der sozialdemokratischen Fraktion hat aber erklärt, daß sie eine Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Kräfteverhältnisses im Kabinett wünsche.

Spannung zwischen japanischer Regierung und Parteien

Generalmobilmachungsgesetz angegriffen

Tokio, 11. März. Ueber das „nationale Generalmobilmachungsgesetz“, das bekanntlich die Mobilisierung aller militärischen, wirtschaftlichen und geistigen Kräfte Japans vorsieht, ist es zu einer Spannung zwischen der Regierung und den Parteien gekommen. Auch eine vertrauliche Sitzung zwischen der Regierung und dem Parlamentsausschuß führte zu keiner Einigung. Die Parteien verlangen, daß die Regierungsvorlage dahin abgeändert wird, daß das Gesetz nur für Kriegszeiten gelte, während die Regierung darauf besteht, daß das Gesetz auch in Notzeiten zur Anwendung komme.

In der Presse und in politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß sich eine innere Krise nur vermeiden lasse, wenn die Parteien sich über die Folgen einer möglichen Auflösung des Reichstages und eines Regierungsrücktritts klar würden.

— und das ist die Wandlung dieser ursprünglich rein englischen Bewegung — unterian geworden fremden, freimaurerisch-marxistisch-moskowitzischen Mächten. Diese Verleugnung ihrer Tradition hat sie jetzt in eine schwere Krise gestürzt. Es war bezeichnend, daß am Montag im Unterhaus der ehemalige Führer der Labour Party, Lansbury, sich direkt gegen die zum Kriege führende Politik seiner eigenen Parteigenossen wenden mußte. Im Oberhaus, wo die alten Gewerkschaftsführer, also Männer der Praxis, als Lords sitzen, hat man, freier in seinen Entscheidungen, ebenfalls die Folgerungen aus dem gegen Chamberlain gerichteten Agitationsfeldzug gezogen. Lord Arnold, einer aus der alten Gewerkschaftsgarde, trat bereits vor acht Tagen aus. Das gleiche wurde von Lord Ponsonby, dem früheren Führer der Opposition im Oberhaus, erwartet, und jetzt hat ein anderes maßgebendes Mitglied, Lord Sunderston, seinen Austritt aus der Labour Party damit begründet, sie stelle eine Kriegsvorbereitung im Namen der kollektiven Sicherheit in die Wirklichkeit und bedrohe damit den Frieden der Welt. Dieser Vorwurf gegen die Labour Party ist tatsächlich in ihrer Außenpolitik begründet, und es scheint wirklich so, als ob eine erfolgreiche Außenpolitik des englischen Premierministers Chamberlain zu einer Zerkümmern der Oppositionellen führen würde.

Das Programm des Heldengedenktages

Berlin, 11. März. Der Heldengedenktag wird vom ganzen deutschen Volke in Erinnerung an die Toten des Weltkrieges würdig begangen. Im Mittelpunkt des Tages steht wieder, wie in den Vorjahren, der Staatsakt in der Staatsoper, an dem in Anwesenheit des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht alle führenden Persönlichkeiten des Dritten Reiches teilnehmen.

Der Staatsakt, der um 12 Uhr mittags beginnt, nimmt folgenden Verlauf:

Trauermarsch aus der Götterdämmerung von Richard Wagner, gespielt von der Staatskapelle unter Leitung von Professor Heger.

Gedenkrede des Generalfeldmarschalls Göring.

„Ich hatt' einen Kameraden“, gespielt von der Staatskapelle Berlin.

Deutschland- und Horst-Wessel-Lied.

Nach dem Staatsakt schreitet der Führer vor dem Zeughaus die Front der Ehrenkompanien des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe ab. Danach legt der Führer im Ehrenmal einen Kranz nieder.

Stapellauf des zweiten A. d. F.-Dampfers

In Anwesenheit des Führers

Hamburg, 11. März. Am Sonnabend, dem 12. März, wird der Führer und Reichszugführer Hamburg besuchen und am Stapellauf des zweiten A. d. F.-Schiffes teilnehmen. Durch die Teilnahme des Führers gewinnt der Stapellauf des A. d. F.-Riesen eine ganz besondere weltweite Bedeutung.

Der Führer und Reichszugführer wird am Sonnabend um 11.30 Uhr auf dem Dammtor-Bahnhof eintreffen, wo er vom Reichsstatthalter Gauleiter Kaufmann und den übrigen führenden Männern der Hansestadt begrüßt werden wird.

Der Stapellauf des neuen Urauber-Schiffs ist für 13.05 Uhr vorgesehen. Auf dem Werftgelände werden neben Ehrenformationen die Betriebsführung mit der gesamten Gefolgschaft und zahlreichen Gästen, insgesamt weit mehr als 20 000 Volksgenossen, anwesend sein, um den Führer zu hören und dem ablaufenden Schiff „Glückhafte Fahrt“ nachzurufen. Der Brauch, daß eine Frau die Taufe des neuen Schiffes vollzieht, wird seine sinnvolle Bervollkommnung finden in der Tatsache, daß eine junge deutsche Arbeiterin den Taufakt vornehmen wird.

Mussolini und Ciano über die internationale Lage

Rom, 11. März. Der Große Faschistische Rat ist am Donnerstag um 22 Uhr zu seiner ersten Tagung im Jahre 16 der faschistischen Zeitrechnung zusammengetreten und hat sich nach einer mehr als vierstündigen Sitzung auf Freitagabend 22 Uhr vertagt. Außenminister Ciano gab einen ausführlichen Bericht über die internationale Lage, der vom Duce in einigen Teilen kommentiert wurde.

Hauptschriftleiter: Günther Klauke-Poznań.

Verantwortl. für Politik: Günther Rinkel. Verantwortl. für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petrucci. Mr. Lokales u. Sport: Alexander Jursch. für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake. für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci. für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. A. K. Dr. Karknia. Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marsz. Pilsudskiego 25.

Der Vizepräsident des Danziger Senats in Polen

Würdigung des Besuches, aber leider auch Taktlosigkeiten polnischer Zeitungen

Warschau, 11. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Vizepräsident des Danziger Senats, Huth, weilte am 9. März in Warschau und sprach vor der Industrie- und Handelskammer über die Bedeutung der Technik für den Aufbau des Staates.

Die polnischen Wirtschaftskreise, so schreibt der „Gazeta Poranny“, behandeln die Anwesenheit Huths in Warschau als Ausdruck der positiven einheitlichen Stimmung nicht nur der offiziellen Elemente, sondern der ganzen Danziger Öffentlichkeit in bezug auf die polnisch-danziger wirtschaftliche Zusammenarbeit im Rahmen des gemeinsamen Zollgebiets und der gemeinsamen Wirtschaftsinteressen.

Veiber hat das Industrieblatt „Kurier Polski“ sich sofort bemüht gefühlt, einen Angriff auf Huth zu richten, weil er in seinem Vortrag die Leistungen des nationalsozialistischen Deutschland hervorgehoben habe und dadurch der Eindruck entstanden sei, daß er nicht als ein Vertreter Danzigs, sondern als Vertreter Deutschlands nach Warschau gekommen wäre. Der „Dziennik Narodowy“ hat nichts Eiligeres zu tun, als die Bemerkung des „Kurier Polski“ abzuwürgen.

Es gibt eben Kreise und Zeitungen, die auch nicht den geringsten „Anlaß“ veräumen, um ihre gehässige Haltung gegenüber den deutsch-polnischen und insbesondere auch den Danzig-polnischen Beziehungen zum Ausdruck zu bringen. Es sollte jedoch zumindest dafür gesorgt werden, daß solche Taktlosigkeiten gegenüber unterdrückt werden.

Neue Gesetzesprojekte vom Ministerrat angenommen

Warschau, 11. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Ministerrat nahm gestern die Vorlage eines Gesetzes über die Erleichterungen für Investitionen an. Die Vorlage sieht Steuererleichterungen für Investitionen vor allem im Zentralen Industriegebiet vor. Außerdem wurde die Vorlage eines Gesetzes über Steuererleichterungen für Aktien der Bank Polski angenommen. Die Aktien und Dividenden sind frei von öffentlichen Abgaben. Angenommen wurde auch eine Gesetzesvorlage über die Aufteilung von verschuldetem Bodenbesitz. Es handelt sich dabei um Betriebe, die mit über 100 Prozent des eigentlichen Schätzungswertes verschuldet sind und gegenwärtig ihre Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen.

Bemerkungen zur Tagespolitik

Entzweite englische Opposition

Die Austrittsbewegung führender Mitglieder aus der Labour Party

Um die jetzige Lage der Labour Party, aus der hervorragende Mitglieder ausgetreten sind, zu verstehen, ist es unerlässlich, einen Blick auf das Werden dieser Partei zu richten. Sie ist im Jahre 1900 aus den Gewerkschaften und einigen mehr oder weniger sozialistischen Gruppen, zum Beispiel den Fabians, denen Shaw, MacDonald, Snowden und andere Führer der britischen Linksbewegung angehörten, entstanden. Mehr als zwei Menschenalter hindurch waren die britischen Gewerkschaften völlig unpolitisch; sie richteten ihre Bestrebungen darauf, das Los der Arbeiterklasse zu bessern, und hatten damit auch ohne revolutionäre Streikbewegungen große Erfolge.

Die anderen Gruppen schwebten in Theorien, aber keineswegs in Marxismus. Als sie sich um die Jahrhundertwende mit den Gewerkschaften zur Labour Party vereinigten und sich anschickten, in die Politik des Landes einzugreifen, kam der Gegensatz zwischen den Gewerkschaften und dem doktrinarischen Marxismus in aller Schärfe zum Ausdruck. Die Marxisten wurden dabei zurückgedrängt. Aber mit dem Auftreten der Labour Party wurde das seit Jahrhunderten bestehende Zweiparteiensystem Englands schwer erschüttert, die Liberalen verloren ständig an Mitgliedern und Wählern, bis der verhängnisvolle Demagoge Lloyd George endgültig ihr Totengraben wurde, während die Konservativen mit ihrer pfleglichen Behandlung der sozialen Interessen nicht nur gestärkt wurden, sondern auch nach wie vor zahlreiche Wähler aus den Kleinbürger- und Arbeiterklassen fanden. Als die Labour Party nach einer vorübergehenden Trennung in einen linken und rechten Flügel während des Krieges sich nach 1919 wieder einigte, kam sie unter MacDonald im Jahre 1924 an die Regierung. Damals aber gaben noch die Liberalen den Ausschlag, und ohne die

Unterstützung der Liberalen konnte MacDonald nichts tun. Das Ergebnis war der Sturz MacDonalds über seine probolschewistische Politik.

Seit etwa 1931 aber ist der marxistische Einfluß — und natürlich damit verbunden der bolschewistische — auf die Leitung der Partei immer stärker geworden. Schon vorher war Oswald Mosley aus der Partei ausgetreten und hatte eine faschistische Organisation gegründet. In der Partei selbst kam es zu schweren Richtungskämpfen, und zwar zwischen den Theoretikern des marxistischen Bolschewismus und den Praktikern, die zeitweilig mit einem Siege der Theoretiker endeten, zumal auch in den letzten Jahren, als der konservative Mr. Anthony Eden seine Politik der Genfer Liga gegen die autoritären Staaten richtete, merkwürdigerweise die Außenpolitik der Regierung Baldwin und Chamberlains, bis zur letzten Wende, von der Labour Party nicht direkt angegriffen werden konnte. Aus Doktrinarismus verbiß der größte Teil der Labour Party sich in die von Moskau aus gelegten Schlingen der Deutschfeindlichkeit und der Gegenfährlichkeit zu Italien und trat selbstverständlich, trotz aller Greuelstaten der Kolonialier, für Valencia und Barcelona ein. Damit ging Hand in Hand die Vorliebe für Genf und auch für das Volksfront-Frankreich. Kurzum, die Labour Party vertrat die Edensche Außenpolitik eines ganz anders gerichteten Kabinetts Chamberlain, nur etwas radikaler.

Diese Außenpolitik ist bekanntlich mit Genf zusammengebrochen, und Chamberlain bemüht sich, sie durch eine Verständigungspolitik zu ersetzen. Die Labour Party ist zwar auch für die englische Aufrüstung, aber nur, wenn sie sich gegen die autoritären Staaten wendet. Die Labour Party ist also

Deutscher Protest gegen die Agrarreform

Große Rede Senator Hasbachs zum Haushalt des Landwirtschaftsministeriums

Hoher Senat!

Landwirtschaft und Agrarreform sind bereits in der Generaldebatte von verschiedenen Rednern im breiten Rahmen der gesamten lebenswichtigen Fragen des Staates behandelt worden. Der heutige Tag gibt Gelegenheit, mehr in die Tiefe des Problems zu steigen, das ohne Zweifel das Problem des Staates Polen ist.

Wohl in keinem anderen Lande fällt so stark die Tatsache ins Auge, daß fast jeder Bewohner Polens irgendeine Beziehung zum Lande, zur Erde, die uns trägt, hat.

Die ländliche Bevölkerung Polens macht 70 Prozent der Bevölkerung überhaupt aus. Wer in Polen Landwirtschaft betreibt und in erster Linie selbst satt werden will, muß durch den Umtausch seiner Produkte die Dinge erwerben, die er für die Aufrechterhaltung seiner Wirtschaft und seines Hausstandes braucht; erst der Überschuß, falls ein solcher sich ergibt, kann dem Export und damit der Devisenbeschaffung für den Staat dienen.

An der Spitze aller Bestrebungen in der Landwirtschaft muß demnach stehen: Förderung der Produktion an Getreide, Vieh aller Art und der durch den Viehmagen veredelten Produkte wie Butter, Eier, Milch und Wolle.

Die Regulierung all dieser Dinge liegt beim Landwirtschaftsministerium. Hier liegt die machtvolle Vertretung aller der Landwirtschaft angehenden Belange. So mühte es sich. Ich legte schon oft die Frage vor: ist es so?

Ich beginne mit der Förderung der Produktion der Getreide, Cerealien und Hackfrüchte. Wir wollen uns durch die offiziellen Statistiken nicht täuschen lassen, aus denen uns von Zeit zu Zeit nachgewiesen wird, daß die Gesamtproduktion gestiegen ist.

Als praktischer Landwirt behaupte ich, daß sowohl in Bezug auf Boden, Bodenkultur als auf rationelle Anwendung aller Hilfsmittel, wie Kunstdünger, künstliche Futtermittel, wir uns, im Durchschnitt des Landes gesehen, in den Rinderjahren befinden.

Der ehemalige Minister, Baron Tadeusz Rejchnicki, hat ein sehr interessantes Buch herausgegeben über „Wirtschaftsprobleme“. Nur eine Tatsache möchte ich diesen Ausführungen entnehmen. Der Verbrauch an Kunstdünger ist in B. in Finnland in den Jahren 1932—35 um über 100 Prozent gestiegen. Dann heißt es weiter, daß der finnische Bauer den Kunstdünger z. B. aus Polen bezieht. Und nun das Interessanteste: Die polnischen Kunstdüngerfabriken verkaufen den Kunstdünger dem polnischen Bauern um 50 Prozent teurer als dem Finnen.

Ich unter diesen Umständen nicht die Förderung berechtigt, die Kunstdüngerpreise mühten sofort in den nächsten acht Tagen gesenkt werden, damit der polnische Bauer noch schnell zulaufen kann, dort, wo der Düngewagen nicht hinfährt.

Meine Herren! Wir haben eine z. T. miserable Ernte, der Strohmarkt ist so groß, daß Preise von 5—6 Zloty für den Quintal gezahlt wurden. Die Folge ist eine Minderproduktion an tierischem Dung, die sich nicht nur in diesem Jahr, sondern auf mindestens drei Jahre geltend machen wird. Hier muß mit billigem Kunstdünger nachgeholfen werden. Ich frage: Hat das Landwirtschaftsministerium hier eingegriffen? Keine Befürchtung, daß wir bei einer guten Ernte zu viel produzieren! Der Überschuß über die Normalernte ist immer billig produziert, denn er kostet dieselben Herstellungskosten. Dieser Überschuß muß, wenn die Weltmarktpreise die Ausfuhr erschweren, durch den Rindermagen, den Schweinemagen, den Schafmagen in hochwertige Produkte umgewandelt werden. Die Schweineproduktion hat sich gehoben, der Export desgleichen, wir fordern vom Landwirtschaftsminister jedoch, daß er dafür Sorge trägt, daß bei der Baconfabrikation und beim Export der Verdienst in erster Linie den Produzenten und dann erst den Händlern zukommt. Unsere Schafzucht: Ich bin als Sohn eines Tuchfabrikanten aus dem Lande im alten Rußland geboren und weiß mich zu entsinnen, welche Rolle damals vor 40 Jahren die sogenannte polnische Wolle qualitativ und quantitativ auf dem Markt spielte. Wo sind diese großen Herden geblieben, die damals Tausende von Zentnern lieferten? Gewiß, der Krieg hat vieles vernichtet, aber wo ist der Wiederaufbau der Schafzucht auf den polnischen Gütern?

Seute liegen noch weite Flächen im Lande, die zwar kein Rind ernähren können, die aber immer Schafwolle und Schaffleisch produzieren können. Die Zahl ist erschreckend: Nur 5 v. H. der gesamten in den Fabriken Polens zur Verarbeitung kommenden Wolle wird im Lande produziert. Was passiert, wenn heute ein Krieg ausbricht? Vorräte liegen in den Fabriken nur auf kurze Zeit vor. Also Förderung der Schafzucht um jeden Preis! Hierzu gehört die Förderung, daß heimische Wolle

bei der Verarbeitung im höheren Maße wie bisher beigemengt wird. Konzentration des Wollhandels auf Märkte! Polen hat bereits den Anfang gemacht. Die Förderung des Exportes von geschlachteten Hammeln nach Frankreich! Es müssen Prämien sowohl für die Wollproduktion als auch die Produktion von erstklassiger Exportware an Hammeln den Züchtern gewährt werden. Die Bemühungen der Schafzüchter haben — das ist charakteristisch — ein offenes Ohr beim Kriegsministerium und beim Handelsministerium gefunden. Meine Frage lautet auch hier: Was gedenkt der Landwirtschaftsminister zur Förderung der Schafzucht zu tun? Ist er z. B. bereit, die Prämien für die Mast an Exportschafe, die zur Zeit gemästet werden, beim Finanzminister anzufordern?

Ein stolzes Kapitel der polnischen Landwirtschaft ist die Pferdezüchtung. Ihre Leistungen sind weit über die Grenzen des Landes bekannt. Alle Ressorts der Regierung sind bereit, hier zu fördern — aber der Herr Landwirtschaftsminister vergißt, daß die edle Pferdezüchtung, die Zucht des Kavalleriepferdes, in erster Linie in den bewährten Händen des Großgrundbesitzes liegt, der allein in der Lage ist, das große Risiko, das die Zucht des Warmblutpferdes in sich birgt, zu tragen.

Mit dem Fortschreiten der Agrarreform werden die Vorbereitungen für die Landessperbezucht immer ungünstiger. Dasselbe gilt für die vorher erwähnte Schafzucht. Erfahrungsgemäß lohnt sich die Haltung eines Schäfers erst bei 300 Mutterschafen. Je größer die Herde, um so rentabler die Zucht.

Das Tempo der Agrarreform trägt diesen für die Landesverteidigung notwendigen Zweigen der Landwirtschaft

Neben der wirtschaftlichen und bevölkerungspolitischen Seite der Agrarreform besteht für uns Deutsche in Polen aber auch noch eine völkischpolitische Seite. Bereits in den vorigen Jahren habe ich wiederholt Anlaß genommen, wegen der Handhabung der Agrarreform in den Westgebieten und insbesondere wegen der unerhörten starken Heranziehung des deutschen Grundbesitzes Klage zu erheben. Die deutsche Minderheit in Polen mußte auch in diesem Jahre mit Bestürzung wieder feststellen, daß sich an dieser Art der Anwendung nichts geändert hat. Von der Gesamtfläche, die in diesem Jahre in den Westgebieten gefordert wurde, entfallen 62 Prozent auf Deutschen und nur 38 Prozent auf polnischen Besitz.

Insgesamt sind aber seit Bestehen des Agrarreformgesetzes, also seit dem Jahre 1926, von Deutschen rund 110 000 Hektar, d. h. 66 Prozent, von Polen aber nur 55 700 Hektar, gleich 34 Prozent, zur Zwangsparzellierung angefordert worden.

Diesen Ziffern muß ich jedoch noch zwei weitere hinzufügen. Von der gesamten überhaupt vorhandenen Landreserve in Polen und Pommerellen befanden sich 1926 in polnischen Händen rund 412 000 Hektar, d. h. 62 Prozent, in deutschen aber nur 261 000 Hektar, d. h. 38 Prozent. An diesen Ziffern sehen Sie also, daß die bisherige Heranziehung zur Parzellierung gerade im umgekehrten Verhältnis erfolgt ist zur Besitzverteilung. Bei einer gerechten Verteilung der Agrarreform aber hätten zur Zwangsparzellierung von den Deutschen nur rund 50 000 Hektar genommen werden dürfen, d. h. man hat uns 60 000 Hektar zu viel weggenommen.

Von meinen polnischen Kollegen und darüber hinaus von vielen polnischen Journalisten und Publizisten wird gegen diese Ziffern oft eingewandt, der deutsche Großgrundbesitz müsse aus dem Grunde stärker herangezogen werden, weil das prozentuale Verhältnis des Besitzes, d. h. der Fläche, die sich im deutschen Besitz befindet, nicht dem prozentualen Verhältnis der Bevölkerung entspricht.

Man behauptet also, kurz gesagt, weil es in den Westgebieten nur 10 Prozent deutsche Bevölkerung gibt, darf diese Bevölkerung auch nicht mehr als 10 Prozent des Bodens besitzen. Diese Behauptung ist ebenso falsch wie unsinnig und beweist mir nur, daß diejenigen, die diese Behauptung aufstellen, die Entwicklungsgeschichte des Deutschen in Polen nicht kennen oder vergessen haben.

Ich muß Sie fragen, meine Herren, warum gibt es heute in den Westgebieten nur 10 Prozent deutsche Bevölkerung? Jeder ehrliche Mensch weiß, daß die Antwort darauf lauten muß, weil in den früheren Jahren, als unser Verhältnis zu unserem westlichen Nachbar noch ein gespanntes war, alle nur erdenklichen Maßnahmen gegen das Deutschtum angewandt wurden, um den deutschen Bevölkerungsanteil in den Westgebieten herabzudrücken. Es gibt heute in den Westgebieten keine Eisenbahner, keine Postbeamten, keine Kommunalbeamten, keine Verwaltungsbeamten, keine Angestellten und Beamten in halbstaatlichen Betrieben usw. usw., die sich zum deutschen Volkstum bekennen.

Hätte man uns Deutschen die Möglichkeit eingeräumt, in diesen Stellen, die heute ausschließlich von Polen besetzt sind, unser Brot zu verdienen, so wäre auch heute noch der Anteil der deutschen Bevöl-

nicht Rechnung, hier muß der Kriegsminister ein Machtwort sprechen.

Doch nun zur Agrarreform! Meine bisherigen Ausführungen haben Ihnen gezeigt, daß die Selbstversorgung der Polnischen Republik mit den verschiedensten landwirtschaftlichen Produkten nur durchführbar ist, wenn eine gesunde Mischung von Wirtschaften mit verschiedenen Betriebsgrößen, darunter also auch größerer Grundbesitz, vorhanden ist. Gewiß muß der Bevölkerungsüberschuß des Dorfes in irgendeiner befriedigenden Weise untergebracht werden. Es ist jedoch eine Utopie anzunehmen, daß dieses allein durch die Siedlung, die zu einer restlosen Zerschlagung des Großgrundbesitzes führen muß, erreicht werden kann.

Jeden ehrlichen Staatsbürger muß deshalb die Bodenreformpolitik, die zurzeit betrieben wird, und die gerade in den letzten Jahren wachsende Flächen vom Großgrundbesitz erforderte, mit banger Sorge erfüllen. Von maßgebendster Seite, insbesondere auch von Stimmen aus dem Kriegsministerium, ist eine Warnung — sowohl an die polnische Öffentlichkeit wie an den Herrn Landwirtschaftsminister ergangen, denn es ist ein offenes Geheimnis, daß selbst die gesamte Liquidierung des Großgrundbesitzes nicht genügend Siedlungsraum für die Vermehrung des Dorfes bieten werden. Wir halten deshalb das Schlagwort von der Unterbringung des Bevölkerungsüberschusses des Dorfes auf den Bändereien, die dem Großgrundbesitz fortgenommen werden, für sehr gefährlich. Dieses Schlagwort muß in der Bauernbevölkerung den Eindruck eines Versprechens erwecken, daß niemals erfüllt werden kann. Unerfüllte Versprechen aber rufen Unzufriedenheit und damit Anarchismus hervor.

Ich muß deshalb, von diesem Beispiel ausgehend, gegen die Preispolitik bei der Zwangsparzellierung in den Westgebieten entschieden Einspruch erheben und kann zusammenfassend nur feststellen, daß weder dem Staat noch dem privaten Bürger bisher aus der Agrarreform ein Nutzen entstanden ist, und kann deshalb mit meinem Gewissen nicht vereinbaren, für das Budget des Herrn Landwirtschaftsministers zu stimmen.

Hoher Senat! Ich mühte diese Dinge heute hier zur Sprache bringen, um denjenigen meiner polnischen Mitbürger, die aus chauvinistischer Verblendung glauben, die Tatsachen auf den Kopf stellen zu müssen, von der Tribüne des Senats zu sagen, daß das Schlagwort von der zu großen Besitzfläche der Deutschen in Polen nicht stimmt.

Darüber hinaus muß ich auf eine weitere schwerwiegende Sorge gerade der deutschen Minderheit hinweisen. Obwohl der deutsche Grundbesitz besonders stark zur Agrarreform herangezogen wurde und damit der Lebensraum der deutschen Minderheit eine ungeheure Einschränkung erfuhr, ist auf den neugebildeten Bauernwirtschaften kaum ein einziger Vertreter der deutschen Minderheit angelegt

worden. Bereits in den Reden der Vorjahre habe ich wiederholt mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß nicht nur das polnische Dorf einen Bevölkerungsüberschuß aufzuweisen hat, sondern daß das deutsche Dorf zum mindesten ebenso stark unter diesen Merkmalen zu leiden hat, ich behaupte sogar stärker, denn wie ich vorher bereits nachzuweisen die Ehre hatte, ist unseren deutschen Bauernjungen der Weg zu staatlichen und halbstaatlichen Bezügen verschlossen, so daß ihnen zum Erwerb ihres Lebensunterhaltes lediglich die Landwirtschaft oder aber das Handwerk bleibt. Die bisherige Handhabung der Bodenpolitik hat uns Deutschen gezeigt, daß die Bodenreform in Polen und Pommerellen anscheinend eine Ansehung des deutschen Elementes nicht wünschen. Dies ist von Beamten der Kreislandämter wiederholt offen geäußert worden. Die deutsche Minderheit kann sich mit einer derartigen Handhabung der Bodenpolitik nicht einverstanden erklären.

Weiterhin habe ich Anlaß, über die Preispolitik beim Zwangsaufkauf durch die Landämter Klage zu führen. Die Preise, die zurzeit für die fortgenommenen Flächen gezahlt werden, sind völlig unzureichend und bedeuten einen absoluten Vermögensverlust des von der Zwangsenteignung Betroffenen. Zurzeit werden pro Hektar 300 bis 700 Zloty gezahlt. Erst vor kurzem ist mir bekannt geworden, daß für ein Gut im Kreise Inowroclaw, das nur Boden erster und zweiter Klasse besitzt und sich im allerhöchsten Kulturzustande befindet, nur 640 Zl. je Hektar gezahlt wurde. Die Teilung Polens in „Polsta A“ und „Polsta B“ beweist, daß selbst die Regierung anerkennt, daß in „Polen A“ ein höherer Kulturzustand besteht als in „Polen B“. Der Herr Minister Poniatowski hat in einer Aussprache im Sejm selbst erklärt, daß die Hebung eines Hektar Landes in den Ostgebieten auf das gleiche Niveau wie in den Westgebieten wenigstens 1000 Zl. Kosten verursachen würde. Wenn nun aber, wie ich vorhin nachwies, ein Hektar Land im besten Gut Rajawiens nur mit 640 Zl. bezahlt wurde, dann darf ich mir die ergebene Frage erlauben, was kostet dann ein Hektar Land in den Ostgebieten?

Ich muß deshalb, von diesem Beispiel ausgehend, gegen die Preispolitik bei der Zwangsparzellierung in den Westgebieten entschieden Einspruch erheben und kann zusammenfassend nur feststellen, daß weder dem Staat noch dem privaten Bürger bisher aus der Agrarreform ein Nutzen entstanden ist, und kann deshalb mit meinem Gewissen nicht vereinbaren, für das Budget des Herrn Landwirtschaftsministers zu stimmen.

Es könnte nach meinen letzten Ausführungen den Anschein haben, als wollte ich allein den deutschen Besitzstand vor der Parzellierung retten. So ist es nicht! Als Landwirt und polnischer Staatsbürger muß ich die Vernichtung jedes gut geleiteten Betriebes, ob in deutscher oder polnischer Hand, verurteilen. Da die Interessen der Landwirtschaft als solchen und die überwiegend sozialen Gedankengänge, die der Agrarreform zugrunde liegen, zwangsläufig miteinander kollidieren, halte ich es im Interesse beider Fragen sowie des Staates für notwendig, daß — wie früher — Landwirtschaft und Agrarreform von zwei verschiedenen Ministern betreut werden. Polen braucht einen Minister, der sich für die polnische Landwirtschaft

„Klärung aller Probleme gelungen“

„Gazeta Polska“ zieht die Bilanz des römischen Besuches Bedes

Warschau, 11. März. Das Ergebnis des römischen Besuches Bedes faßt die „Gazeta Polska“ folgendermaßen zusammen: Sowohl Polen wie auch Italien haben ein gegenseitiges tiefes Verständnis für die Politik des anderen Landes gezeigt. Auf dieser Ebene ist die Klärung aller Probleme gelungen. Beide Regierungen sind der Meinung, daß keine breitere Zusammenarbeit europäischer Mächte reelle und positive Ergebnisse bringen würde ohne die Anteilnahme Italiens und Polens. Hieraus gehe hervor, daß, wenn sich am europäischen Horizont die Konzeption irgendeines Abkommens westlicher Mächte zeigen würde, eine solche Polen und Italien umfassen müsse. Es handele sich um eine Verständigung von grundsätzlichem Charakter, weil eine augenblickliche Konzeption der Zusammenarbeit der europäischen Großmächte noch nicht in das Stadium der Kristallisierung gelangt sei.

Die Gleichheit der Interessen wurde auch in bezug auf den Donauraum festgestellt, der für beide Länder eine Interessenregion

ist, obwohl das Hauptinteressengebiet für Italien das Mittelmeer und für Polen das Baltikum bleibt.

Die Übereinstimmung über die mitteleuropäischen Angelegenheiten wurde ebenfalls festgestellt.

Was den antikomunistischen Pakt anbetrifft, so hat Italien nicht versucht, Polen zum Beitritt zu bewegen. Italien gebe sich Rechenschaft darüber, daß Polen in seinem Lande den Kommunismus energisch bekämpfe und nicht nach einer Veränderung der Beziehungen zu seinem östlichen Nachbarn strebe. Dasselbe Verständnis hat Italien in den Gesprächen über Spanien gezeigt.

Was das Verhältnis zur Genfer Liga anbetrifft, so hat der Standpunkt Polens in Italien einen freundlichen Wiederhall gefunden. Besonders das Auftreten in der letzten Zeit ist begrüßt worden. Schließlich unterstreicht die „Gazeta Polska“ noch die ungewöhnlich herzliche Aufnahme.

Sport vom Tage

Der Olympische Kongreß eröffnet

Festigung im Beisein von König Faruk in Kairo

Der 35. Olympische Kongreß wurde am Donnerstag mit einer Festigung im herrlich geschmückten Opernhaus zu Kairo durch König Faruk von Ägypten feierlich eröffnet. Der Festtag gestaltete sich zu einer unerhört eindrucksvollen Kundgebung für die Olympische Idee. König Faruk begrüßte persönlich die von 21 Nationen entsandten Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees und wünschte ihren Arbeitstagen einen erfrischenden Verlauf.

Zu längeren Ausführungen nahm nach den Begrüßungsansprachen der Minister Barakat Pascha das Wort. Er drückte die Hoffnung aus, daß die Tagung des Internationalen Olympischen Komitees auf ägyptischem Boden sich befruchtend auf die Entwicklung des Sports und der Leibeserziehung in Ägypten auswirken werde. Die Arbeit des Internationalen Olympischen Komitees seit seiner Gründung bis zum heutigen Tage sei die sicherste Grundlage dafür, daß die modernen Olympischen Spiele im Geiste und im Sinne ihres Begründers, des Barons Coubertin, durchgeführt würden. Anschließend sprach dann der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Graf Baillet-Latour, der auf die alte und berühmte, bis in die Zeit der Pharaonen zurückreichende ägyptische Kultur hinwies, wodurch Ägypten besonders geeignet sei,

die Mitglieder des IOK im Todesjahre Coubertins, der mit der Wiedererweckung der Olympischen Spiele das Griechenland der Antike verherrlichte, auf seinem Boden zu vereinigen. Die Tagung auf afrikanischer Erde, die Durchführung der XII. Olympischen Spiele in Ägypten und die ständig wachsende Anteilnahme an den Olympischen Spielen in den mittelamerikanischen Staaten seien deutliche und überzeugende Beweise für die Verwirklichung des Traums von Coubertin, die Olympische Idee über alle Erdteile auszubreiten. Graf Baillet-Latour gab einen kurzen Überblick über die Geschichte der Olympischen Spiele und kam zu der Feststellung, daß der Sport heute, auf der Grundlage der Olympischen Idee, die ihm von Coubertin zugedachte Rolle erfüllen könne, nämlich der Jugend den Begriff einer hohen Moral zu geben. Die bevorstehenden Arbeitstagen in der Ruhe ägyptischer Landschaft haben auf Grund des Berichtes des in Warschau eingesetzten Sonderausschusses wichtige Fragen zu beraten.

Mit den Ausführungen des Grafen Baillet-Latour war die Festigung beendet. Unter den Mitgliedern des IOK herrscht, wie man hören konnte, allgemein die Ansicht vor, daß die XII. Olympischen Spiele 1940 bestimmt in Tokio stattfinden werden.

Ein schwerer Fußballkampf

Die polnische Fußballmannschaft für den Länderkampf gegen die Schweiz ist in der von uns gemeldeten Besehung nach Zürich abgereist. Es steht ihr ein schwerer Kampf bevor, zumal die Schweizer auf eigenem Platz spielen. Sollten jedoch die Polen an die Form anknüpfen, die sie im Länderspiel gegen Jugoslawen gezeigt haben, dann kann ein Sieg möglich sein. Die Schweizer, die vor einem Monat gegen Deutschland ein Unentschieden erzielten, haben ihre stärkste Stütze in der Verteidigung.

Trainingsbeginn in Hamburg

Als erster der vier für den Großkampf am Ostermontag, 16. April, in der Hamburger Hansa-Halle verpflichteten Schwergewichtsbögen ist Walter Neufel eingetroffen, um an Ort und Stelle mit seinen Vorbereitungen zu beginnen. Der Bochumer, vom Aufbruch in den bayrischen Bergen braun-gebrannt, hat sein Quartier im Rissen Hof bezogen, wo seinerzeit auch Hamas trainierte. Neufels Wunsch ist, gegen den Südafrikaner Ben Foord so eindrucksvoll wie möglich zu gewinnen, um damit die Chance zu einer noch maligen Begegnung mit Max Schmeling zu bekommen.

Schmelings Gegner, der starke amerikanische Schwergewichtler Steve Dudas, befindet sich an Bord des Hapag-Dampfers „Hamburg“, der in der Nacht zum Donnerstag in New York die Anker gelichtet hat und am 18. März in Hamburg fällig ist. Dudas wird sein Trainingslager im Alterpart aufschlagen und dort am 20. März sich der Öffentlichkeit zum ersten Male vorstellen.

Bevor er sein Trainingslager in Friedrichsruh im Sachsenwald aufsucht, ist Max Schmeling noch für ein paar Tage in die Alpen gefahren. In Meran wurden er und seine Gattin Anna undra auf der Terrasse des Casinos bald von der Menge erkannt und nicht eher freigelassen, bis sie nicht die vielen Bitten um Autogramme erfüllt hatten. Nicht anders erging es Schmeling, als er sich in Bogen sehn ließ, und wirkliche Ruhe fand er erst in Santa Cristina, einem kleinen Dolomitenort im Gröden-Tal.

England schlug Kanada

In der bis auf das letzte Plätschen befehlenden Londoner Harringay Arena liegt der Eishockey-Länderkampf zwischen England und der Weltmeistermannschaft der Sudbury Wolves (Kanada). Das Spiel verlief außerordentlich spannend und brachte der englischen Mannschaft einen knappen Sieg von 4:3 Toren und damit gleichzeitig die Revanche für die in Prag im Endspiel erlittene 1:3-Niederlage.

Drei neue polnische Bogen für die Europa-Staffel

Die Internationale Bogersport-Föderation hat den Polnischen Bogerverband davon in Kenntnis gesetzt, daß an Stelle von Szymura und Chmielewski drei andere Vertreter Polens, Sobkowicz, Czortek und Koliczinski in die Europastaffel ausgewählt wurden, die am 29. April in Berliner Sportpalast die letzten acht gegen Amerika ermittelt.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 13. bis 19. März 1938

Sonntag

Warschau, 11.57: Janjaren, 12.03: Konzert, 13: Revue, 13.10: Nachr., 13.30: Konzert, 14.45: Für das Land, 15.45: Kinderfunk, 16.45: Kammermusik, 17: Bunte Musik, 19: Hörspiel, 19.35: Schallpl., 20.35: Nachr., 21: Sport, 21.35: Weitere Sendung, 22: Vortrag über Beethoven, 22.50 bis 23: Nachrichten.

Deutschlandfunk, 8: Morgenmusik, 8: Wetter, anst. 8.15: Jugend am Freitag, 9: Zeitliche Glückwünsche, 10: Die großen Liebeslieder zeigen den Berge, 10.45: Zwischenland, 11.05: Seemannsgalgen, 11.30: Franz Schubert, 12: Reichsfeierabend von Berlin: Helldorferabend, 13.30: Musikalische Zwischenzeit, 13.45: Wieder, die wir an der Front kennen, 14.30: König Drosselbart, 15: Wilfried Krüger spielt, 16: Konzert, 18: Von heilighen Taten, 19: Kernspruch, Kurznachrichten, Wetter, 19.10: Die Treue, 20: Richard Wagner, 21: „Uns formte der Krieg“, 21.15: Robert Schumann, 22: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten, 22.30: Zur Unterhaltung, 22.45: Seemannsgalgen.

Breslau, 8: Hafenkonzert, 8: Schloß der Morgenröte, 8.15: Regensburger Domspitzen und Wiener Sängerknaben, 8.30: Zeit, Wetter, Nachr. und Glückwünsche, 9: Christliche Morgenfeier, 9.30: Brasilianische Klaviermusik, 10: Auf den Spuren der Naturwissenschaften, 10.25: Heiliche Musik, 11: Gewiss, der Losen Taten, 12: Helldorferabend, 14: Nachr., 14.10: Es war einmal, 15.30: Kardon nahmen sie nicht (zum Helldorferabend), 16: Musikalische Feiern, 17: Die Schöne, 17.15: Kleines Konzert, 18: Junge, schließliche Autoren lesen, 18.30: Sportereignisse des Sonntags, 19: Kurzbericht vom Tage, 19.15: Zwischenmusik auf Schallplatten, 19.30: Vermischtes der grauen Front, 20.35: Croica, 21.30: Festakt in der Jahrhunderthalle, 22: Nachr., Sportberichte, 22.30: Unterhaltungskonzert.

Königsberg, 6: Hafenkonzert, 8: Auf den Spuren der Naturwissenschaften, 8.25: Schallplatten, 9.10: Morgenfeier der SS, 10.30: Wetter, 10.50: Deutsche Helldorferabend in aller Welt, 11.05: Cellomusik, 12: Helldorferabend, 13.30: Musik, 14: Schallplatten, 14.30: Kurzweil zum Nachhause, 15.15: Volk an der Grenze, 15.30: Alte Musik, 16: Musik zur Unterhaltung, 18: Orchester-Sport, 18.15: Klaviermusik, 18.35: Frontsoldaten, Kamerad, ich liebe dich, 19: Wetter, 19.10: Trifft und Liebe, 22: Nachr., Wetter, Sport, 22.30: Sportfunk, 22.40: Zur Unterhaltung.

Montag

Warschau, 11.40: Schallpl., 11.57: Janjaren, 12.03-13: Konzert, 15.45: Chansons, 16.15: Bunte Musik für Randolmenkonzert, 16.50-17: Aktuelles, 17.15: Klavierkonzert, 17.50: Sport, 18.10: Schallplatten, 18.30: Nachr., 18.55: Für das Land, 19: Für die Schönen, 19.30: Zwischenspieler, 19.50: Aktuelles, 20-21.40: Bunte Musik, 22: Abendkonzert, 22.50-23: Nachrichten.

Deutschlandfunk, 6: Glöckenspiel, Morgenruf, Wetter; Industriell-Schallplatten, 6.30: Konzert, 7: Nachr., 9.40: Kleine Turnhalle, 10: Du sollst das Brot nicht mißachten! 11.15: Seemannsgalgen, 11.30: Dreißig bunte Minuten, 12: Von Hamburg: Schloßkonzert Hannover, 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche, 13.45: Nachrichten, 14: Märlerei - von 2 bis 3, 15: Wetter, Börse, Marktbericht, 15.15: Deutsche Volkstheater (Industrie-Schallpl.), 15.40: Von tapferen, helden und gelehrten Hansfanten, 16: Musik am Nachmittag, 16.15: Aus dem Zeitgeschehen, 18: Tänzliche Musik, 18.25: Hugo Wolf, aus dem italienischen Liederbuch, 18.40: Aus Holz wird Auer, 19: Kernspruch, Nachrichten, Wetter, 19.10: Als mein Märlerei zwanzig Jahr, 20.45: Deutschlandfunk, 21: Aus der Philharmonie, Berlin: Reuntes Philharmonisches Konzert, 22.30: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten; anst. Deutschlandfunk, 22.45: Seemannsgalgen, 23: Von Hamburg: Nachtmusik.

Breslau, 5.30: Der Tag beginnt, Wetter, Tagesparole zur Erzeugungsgeschichte, 6: Morgenruf; Wetter, 6.10: Gymnastik, 6.30: Frühmusik, 7: Nachrichten, 8: Wetter, 9.30: Konzert für die Arbeitskameraden in den Betrieben, 9.30: Wetter, Glückwünsche, 10: Vom Deutschlandfunk: Du sollst das Brot nicht mißachten! 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand, Marktberichte, 11.45: Von Hof zu Hof, 12: Musik am Mittag, 14: Nachr., Börse, 16: Vom Deutschlandfunk: Musik am Nachmittag, Schallpl. am Wege, 18: Berühmte Schichten des Weltkrieges, 18.20: Unterirdische Schrittmacher des Lebens, 18.35: Jeder merkwürdige Deutsche erreicht das SA-Deutsches, 18.55: Sendepan, 19: Kurzbericht vom Tage, 19.10: Der blaue Montag, 21: Tagespruch, 21.10: Musik zum Feierabend, 22: Nachr., 22.15: Zwischenmusik, 22.30: Von Köln: Nachtmusik und Tanz.

Königsberg, 6: Wetter, Schallplatten, 6.10: Frühturnen, Von Frankfurt: Konzert, 7: Nachrichten, 8: Andacht, 8.15: Gymnastik, 8.30: Konzert, 9: Nachr., 10: Nachrichten, Du sollst das Brot nicht mißachten, 10.45: Wetter, 11: Geleitet ist gelernt, 11.35: Zwischenland und Stadt, 11.50: Marktbericht des Reichsährungsstandes, 11.55: Wetter, 12: Von Hamburg: Schloßkonzert, 13: Nachr., Progr., 14: Nachr., 14.10: Heute vor ... Jahren, 14.15: Kurzweil zum Nachhause, 14.55: Börse, 15.35: Und was wird aus dir, Marie?, 15.45: Rund um die Blaue Hawaii, 16: Konzert, 16.50:

Der Zeit-Rundfunk berichtet, 17.40: Ferdinand Schulz, 18: Jahrgang 1928 - angetreten, 18.50: Heimadient, 19: Nachrichten, 19.10: Der alte Fritz, 21: Der Zeit-Rundfunk berichtet, 21.15: Solisten musizieren, 22: Nachr., Wetter, Sportberichte, 22.20: Kleinfriede aus deutschen Zeitchriften, 22.35: Tanz und Unterhaltung.

Dienstag

Warschau, 11.40: Schallplatten, 11.57: Janjaren, 12.03 bis 13: Konzert, 16.20: Militärfunk, 16.50: Aktuelles, 17: Heulleton, 17.15-17.50: Kammermusik, 18-18.10: Sport, 18.35-19: Für das Land, 19.30: Polnische Musik für Chor, 19.50: Aktuelles, 20: Bunte Musik, 20.45: Nachrichten, 21: Poln. Musik, 21.45: Tanzmusik, 22.50-23: Nachrichten.

Deutschlandfunk, 6: Glöckenspiel, Morgenruf, Wetter; Industriell-Schallplatten, 6.30: Von Frankfurt: Konzert, 7: Nachrichten, 10: Von Breslau: Schallpl., 10.30: Frühlicher Kindergarten, 11.15: Seemannsgalgen, 11.30: Dreißig bunte Minuten, 12: Von Stuttgart: Konzert, 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche, 13.45: Nachrichten, 14: Märlerei - von 2 bis 3, 15: Wetter, Börse, Marktbericht, 15.15: Eine kleine Tanzmusik, 15.40: Deutschlandfunk, im Buch, 16: Musik am Nachmittag, 17: Eine gläubige Antwort, 18: Klein Karlin hat große Sorgen, 18.10: Kammermusik, 18.55: Die Abentafel, Nachrichten, Wetter, 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Zur Unterhaltung, 20.45: Deutschlandfunk, Politische Zeitungsschau, 21: Aus der Mailänder Scala: Cavalleria rusticana, 22.25: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten, 22.45: Seemannsgalgen, 23: Von Köln: Großer Tanzabend.

Breslau, 5.30: Der Tag beginnt, Wetter, Tagesparole zur Erzeugungsgeschichte, 6: Tagespruch, Wetter, 6.10: Gymnastik, 6.30: Von Frankfurt: Konzert, 7: Nachrichten, 8: Wetter, 8.30: Morgenmusik, 9.30: Wetter, Glückwünsche, 10: Zwischenland und Ober, 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand und Marktberichte des Reichsährungsstandes, 11.45: Von Hof zu Hof, 12: Konzert, 13: Zeit, Wetter, Nachrichten, 14: Nachr., Börse, 14.15: Von Hamburg: Musikal. Kurzweil, 15.30: Sonne, Sonne, Sonne! Ein Kinderliederabend, 16: Konzert für die Breslauer Schulen, 17: Weg übers Meer, 18: Die Zibellende von Th. Storm, 18.30: Von der Faulen Grete bis zur Diden Beria, 18.40: Zur Erzeugungsgeschichte, 18.55: Sendepan des nächsten Tages, 19: Kurzbericht vom Tage, 19.10: Zwischenmusik auf Schallpl., 19.30: Grundkräfte bühnenförmiger Lebensweise, 19.40: Freude am eigenen Märlerei, 20: Orgelkonzert, 20.50: Tagespruch, 21: Von Köln: Großer Tanzabend, 22: Nachrichten, 22.20: Polit. Zeitungsschau, 22.35: Von Hamburg: Unterhaltung und Tanz.

Königsberg, 6: Wetter, Schallplatten, 6.10: Frühturnen, 6.30: Von Frankfurt: Tagesparole und Hörspielabend, den deutschen Rad entlang, 7: Nachrichten, 8: Andacht, 8.15: Gymnastik, 8.30: Morgenmusik, 9.30: Märlerei für Familie und Haushalt, 10: Von Berlin: Die deutschen Kriegsgräberstätten, 10.45: Wetter, 11: Englisch für die Oberstufe, 11.35: Zwischenland und Stadt, 11.50: Marktbericht des Reichsährungsstandes, 11.55: Wetter, 12: Konzert, 13: Nachrichten, Programm, 14: Nachrichten, 14.10: Heute vor ... Jahren, Gedanken an Männer und Taten, 14.15: Kurzweil zum Nachhause, 14.55: Börse, 15.30: Die berufstätige Frau am Kochtopf, 15.40: Kleine Märchen und Fabeln, 16: Konzert, 18: Heitere Lieder und kleine Drogen, 18.25: Die Konellen des Wälfens von Scholfin, 18.50: Seimadient, 19: Nachr., Wetter, 19.10: Bunter Tanzabend, 20: Der Zeit-Rundfunk, 21: Aus der Mailänder Scala: „Cavalleria rusticana“, 22.25: Nachr., Wetter, Sportberichte, 22.45: Politische Zeitungsschau, 23: Nachtmusik.

Mittwoch

Warschau, 11.40: Schallpl., 11.57: Janjaren, 12.03-13: Konzert, 16.15: Bunte Musik, 16.50-17: Aktuelles, 17.15: Cello und Klavier, 17.50: Aktuelles, 18: Sport, 18.10: Jazz auf Schallplatten, 18.35-19: Für das Land, 19.20 bis 19.35: Chansons, 19.50: Aktuelles, 20: Bunte Schallplatten, 20.45: Nachr., 21-21.45: Chopin-Konzert, 22: Opernmusik, 22.50 bis 23: Nachrichten.

Deutschlandfunk, 6: Glöckenspiel, Morgenruf, Wetter; Industriell-Schallplatten, 6.30: Von Köln: Konzert, 9.40: Kleine Turnhalle, 10: Von Hamburg: Schallpl., 10.30: Frühlicher Kindergarten, 11.15: Deutscher Seemannsgalgen, 11.30: Dreißig bunte Minuten, 12: Konzert aus Danzig, 13.45: Nachrichten, 14: Märlerei - von 2 bis 3, 15: Wetter, Börse, Marktbericht, 15.15: Enrico Caruso singt, 15.40: Ein wenig bekannter Frauenberuf, 16: Musik am Nachmittag, 18: Der Dichter spricht, 18.15: Die Klaf. Sonate, 18.45: Das SA-Sportabzeichen, 19: Kernspruch, Nachrichten, Wetter, 19.10: Von Frankfurt: Eingebendes, klingendes Frankfurt, 21: Deutschlandfunk, 21.30: Der Tag klingt aus mit der Interessanten, 22: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten; Deutschlandfunk, 22.30: Eine kleine Nachtmusik, 22.45: Seemannsgalgen, 23: Von Frankfurt: Unterhaltung und Tanz.

Breslau, 5.30: Der Tag beginnt, Wetter, Tagesparole zur Erzeugungsgeschichte, 6: Tagespruch, Wetter, 6.10: Gymnastik, 6.30: Konzert, 7: Nachr., 8: Wetter, Frauen-gymnastik, 8.30: Von Leipzig: Musik am Morgen, 9.30: Wetter, Glückwünsche, 10: Von Hamburg: Kampfbundes Herz, 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand und Marktberichte des Reichsährungsstandes, 11.45: Von Hof zu Hof, 12: Konzert der Schließlichen Orchester-Gemeinschaft, 13: Zeit, Wetter,

Nachrichten, 14: Nachr., Börse, Anst. Liebesthermometer, 15.35: Der graue Bär, 16: Konzert, 17: Der Mann von vierzig Jahren, 18: Ulrich von Hutten, der Deutsche, 18.25: Kleines Konzert, 18.55: Sendepan des nächsten Tages, 19: Kurzbericht vom Tage, Marktberichte des Reichsährungsstandes, 19.10: Tonbericht vom Tage, 19.25: Gemeinheitswille ist härter als das Schwert, 20: Wir Jungen tragen die Fahne, 22: Nachr., Tagespruch, 22.20: Zwischenmusik, 22.30: Tanzmusik der Tanzpelle des Reichsährungsstandes, 22.35: Nachrichten, 23: Unterhaltung.

Königsberg, 6: Wetter, Schallplatten, 6.10: Frühturnen, 6.30: Konzert, 7: Von Köln: Nachrichten, 8: Andacht, 8.15: Gymnastik, 8.30: Von Leipzig: Musik am Morgen, 9.30: Grab der, 10.45: Wetter, 11.35: Zwischenland und Stadt, 11.50: Marktbericht, 11.55: Wetter, 12: Konzert, 13: Nachrichten, 14: Nachr., 14.10: Heute vor ... Jahren, 14.15: Kurzweil zum Nachhause, 14.55: Börse, 15.30: Nach der Arbeit leicht, 15.40: Ein Besuch in der Reichs-führerinnenkule des BDM in Böhden, 16: Unterhaltung, 16.40: Jahn Minuten Reichtum, 17.30: Seimadient, 18: Musik für zwei Klaviere, 18.25: Alle Hände führen hin, 18.30: Seimadient, 19: Nachr., Wetter, 19.10: Die Erde ist des Raschbinn Hohlkugel, 20: Unterhaltungskonzert, 21: Der Zeitfunk berichtet, 21.15: Dtsch. Lied im fremd. Land, 22: Nachr., Wetter Sportberichte, 22.20: Streichquartett, 22.40: Tanz und Unterhaltung.

Donnerstag

Warschau, 11.40: Schallplatten, 11.57: Janjaren, 12.03 bis 13: Konzert, 15.45: Jugendfunk, 16.15: Konzert auf 2 Klavieren, 16.50-17: Aktuelles, 17.15: Bunte Musik, 17.50: Sport, 18.10: Briefkasten, 18.25: Nachrichten, 18.35: Für das Land, 19: Hörspiel, 19.30: Konzert, 19.50: Aktuelles, 20: Bunte Musik, 20.40: Nachr., 21-22: Europäisches Konzert, 22.15: Stellen, Wieder, 22.50-23: Nachrichten.

Deutschlandfunk, 6: Glöckenspiel, Morgenruf, Wetter; Industriell-Schallpl., 6.30: Konzert, 7: Nachr., 10: Volkslieder, 11.15: Dtsch. Seemannsgalgen, 11.30: Dreißig bunte Minuten, Wetterbericht, 12: Von Breslau: Musik am Mittag, 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche, 13.45: Nachrichten, 14: Märlerei - von 2 bis 3, 15: Wetter, Börse, Marktbericht des Reichsährungsstandes, 15.15: Hausmusik eink und geht, 16: Musik am Nachmittag, 17: Der Hecht, Erzählung von Otto Erichard, 18: Klaviermusik, 18.25: Musik auf dem Trautonium, 18.45: „Das kommt mir so bekannt vor“, 19: Kernspruch, Nachrichten, Wetter, 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Musik am Abend, 21: Deutschlandfunk, 22: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten; Deutschlandfunk, 22.30: Eine kleine Nachtmusik, 22.45: Seemannsgalgen, 23: Von Hamburg: Schallpl.

Breslau, 5.30: Der Tag beginnt, Wetter, Tagesparole zur Erzeugungsgeschichte, 6: Tagespruch, Wetter, 6.10: Gymnastik, 6.30: Frühmusik, 7: Nachrichten, 8: Wetter, 9.30: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben Unterhaltungsmusik, 9.30: Wetter, Glückwünsche, 10: Von Hamburg: Volksliederabend, 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand und Marktberichte des Reichsährungsstandes, 11.45: Von Hof zu Hof, 12: Musik am Mittag, 13-13.15: Zeit, Wetter, Nachrichten, 14: Börse, 14.15: Von Berlin: Zur Unterhaltung, 16: Musikalischer Spaziergang am Nachmittag, 17: Wir blättern im Verzeichnis, 18: Soldaten des großen Krieges, 18.15: Die schließliche Landwehr von 1813, 18.55: Sendepan des nächsten Tages, 19: Kurzbericht vom Tage, Marktberichte des Reichsährungsstandes, 19.10: Werte für die Komponisten, 20.10: Seemannsgalgen, 21: Europäisches Konzert, 22: Nachrichten, Tagespruch, 22.15: Aus dem Zeitgeschehen, 22.30: Von Stuttgart: Volks- und Unterhaltungsmusik.

Königsberg, 6: Wetter, Schallplatten, 6.10: Frühturnen, 6.30: Konzert, 7: Von Leipzig: Nachrichten, 8: Andacht, 8.15: Gymnastik, 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen, 9.30: Vorhitz - zerbrechlich - Glas! 10: Volksliederabend aus Allenfeld, 10.45: Wetter, 11.35: Zwischenland und Stadt, 11.50: Marktbericht, 11.55: Wetter, 12: Von Frankfurt: Konzert, 13: Nachr., Progr., 14: Nachr., 14.10: Heute vor ... Jahren, 14.15: Kurzweil zum Nachhause, 14.55: Börse, 15.30: Unter Bruder Wagner, der wolle ein Wetter werden, 15.50: Friebe! Friebe! 16.10: Konzert, 17: Robin zum Wachsen, 17.30: Sport im BDM, 18: Von deutschen Haus lebt deutsche Art, 18.20: Balladen und Klaviermusik, 18.50: Seimadient, 19: Nachr., Wetter, 19.10: Sang und Klang und Ach und Raach! 21.10: Der Wälfisch, 22: Nachr., Wetter, Sport, 22.20: Deutsches Wirtschaftskonten und Wirtschaftswesen, 22.40: Volks- und Unterhaltungsmusik.

Freitag

Warschau, 11.40: Schallpl., 11.57: Janjaren, 12.03 bis 13: Konzert, 16: Kranzentrunk, 16.15: Militärfunk, 16.50: Aktuelles, 17: Heulleton, 17.15: Chansons, 17.50: Nachr., 18: Nachr., Sport, 18.10: Köln: Tänze auf Schallplatten, 18.30: Nachr., 18.35: Für das Land, 19: Komödie, 19.30: Studenten singen, 19.50: Aktuelles, 20: Orch.-Konzert, 22.50-23: Nachrichten.

Deutschlandfunk, 6: Glöckenspiel, Morgenruf, Wetter; Industriell-Schallplatten, 6.30: Von Königsberg: Konzert, 7: Nachrichten, 10: Kleine Turnhalle, 10.30: Von Frankfurt: Schallpl., 10.30: Frühlicher Kindergarten, 11.15: Dreißig bunte Minuten, 12: Von Hamburg: Musik am Mittag, 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche, 13.45: Nachrichten, 14: Märlerei - von 2 bis 3, 15: Wetter, Börse, Marktbericht, 15.15: Kinderliederabend, 15.40: Von jähnen und wilden Tieren im Landjahr, 16:

Musik am Nachmittag, 17: Aus dem Zeitgeschehen, 18: Alte Balladen in Sähen junger Komponisten, 18.25: Cellomusik, 18.40: Katalisationsmaschinen im Dienste des Sports, 19: Kernspruch, Nachrichten, Wetter, 19.10: ... und jetzt ist Feierabend, 20: Deutschlandfunk, 20.15: Freiberit hippmann spielt zur Unterhaltung, 21: Ein ganzer Kerl, 22: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten, 22.20: Morüber m-t in Amerika spricht, 22.30: Eine kleine Nachtmusik, 22.45: Seemannsgalgen, 23: Zur Unterhaltung spielt Leo Maier Schmitt.

Breslau, 5.30: Der Tag beginnt, Wetter, Tagesparole zur Erzeugungsgeschichte, 6: Tagespruch, Wetter, 6.10: Gymnastik, 6.30: Frühmusik, 7: Nachrichten, 8: Wetter, Frauen-gymnastik, 8.30: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben, 9.30: Wetter, Glückwünsche, 10: Von Frankfurt: Ein Brief und eine künstliche Insel im Ozean, 10.30: Von München: Gefunder Geist, 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand und Marktberichte des Reichsährungsstandes, 11.45: Von Hof zu Hof, 12: Von Hamburg: Konzert, 13: Zeit, Wetter, Nachrichten, 14: Nachr., Börse, Anst. 1000 Tote lachende Musik, 16: Konzert, 17: Haben Sie etwas vergessen? 18: Trost, so bleibt dir der Sieg, 18.30: Aus dem Zeitgeschehen, 18.50: Sendepan des nächsten Tages, 18.55: Hausfrauen - morgen ist Wochenmarkt! 19: Kurzbericht vom Tage, 19.10: Zum Feierabend, 21: Tagespruch, 21.10: Deutsche im Ausland, hört auf, 22: Nachrichten, 22.20: Kleines Konzert.

Königsberg, 6: Wetter, Schallplatten, 6.10: Frühturnen, 6.30: Konzert, 7: Nachrichten, 8: Andacht, 8.15: Gymnastik, 8.30: Früher Klang, 9.30: Tüflein bei dich zum Abendbrot, 10: Von Frankfurt: Ein Brief und eine künstliche Insel im Ozean, 10.30: Von München: Drei Nationen - eine Jugend, 10.45: Wetter, 11: Englisch für die Mittelstufe, 11.35: Zwischenland und Stadt, 11.50: Marktbericht des Reichsährungsstandes, 11.55: Wetter, 12: Von Saarbrücken: Konzert, 13: Nachr., Programm, 14: Nachr., 14.10: Heute vor ... Jahren, 14.15: Kurzweil zum Nachhause, 14.55: Börse, 15.30: Ratet alle mit! 15.50: Gang recht, Frau Krause, Ein fröhlicher Kaffeeklatsch, 16.10: Konzert, 17.30: 11 Kämpfer und ein Ball, 18: Die Fruchtbarkeit des ohrpreu, Bodens muß gefördert werden! 18.20: Bepfermuß, 18.50: Seimadient, 19: Nachr., Wetter, 19.10: Schiff abhol! 19.40: Fernschätze auf Fahrt, 20: Alles andere - nur nichts Entsetes, 21: Ein fahrender Schüler auf frohl. Reil! 22: Nachrichten, Wetter, Sport, 22.20: Zum Tagesabschluss, 22.35: Nachtmusik.

Sonnabend

Warschau, 11.40: Schallpl., 11.57: Janjaren, 12.03-13: Konzert, 15.45: Hörspiel für Kinder, 16.15: Bunte Musik, 16.50: Aktuelles, 17: Erinnerungen an Marschall Pilsudski, 17.15: Konzert, 17.50: Nachrichten, 18-18.10: Sport, 18.15: Letzte Musik auf Schallplatten, 18.35: Für das Land, 19: Für die Polen im Ausland, 19.30: Vortrag über Marschall Pilsudski, 20: Polnische Musik, Einlage, Nachrichten, 22: Volksmusik, 22.50-23: Nachrichten.

Deutschlandfunk, 6: Glöckenspiel, Morgenruf, Wetter; Industriell-Schallplatten, 6.30: Von Hamburg: Morgenmusik, Einlage, 7: Nachrichten, 10: Von Hamburg: Schallpl., 10.30: Frühlicher Kindergarten, 11.15: Deutscher Seemannsgalgen, 11.30: Dreißig bunte Minuten, Wetter, 12: Von Königsberg: Konzert, 13.45: Nachrichten, 14: Märlerei - von 2 bis 3, 15: Wetter, Börse, Marktbericht, 15.15: Die bunte Platte, 16: Von Köln: Der große Samstag-Nachmittag, 18: Zur Unterhaltung spielt die Kapelle Willi Stante, 18.45: Sport der Woche, 19: Kernspruch, Nachr., Wetter, 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Unter luhiges Wachen, 22: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten, Deutschlandfunk, 22.30: Eine kleine Nachtmusik, 22.45: Seemannsgalgen, 23: Zur Unterhaltung und Tanz.

Breslau, 5.30: Der Tag beginnt, Wetter, Tagesparole zur Erzeugungsgeschichte, 6: Tagespruch, Wetter, 6.10: Gymnastik, 6.30: Von Berlin: Konzert, 7: Nachr., 8: Wetter, 8.30: Konzert, 9.30: Wetter, Glückwünsche, 9.35: Funktindergarten, 10: Von Leipzig: Heinrich von Plauen kämpft um das Ordensland, 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand, 11.45: Markt und Küche, 12: Konzert, 13: Zeit, Wetter, Nachrichten, 14: Nachr., Börse, Industrie-Schallplatten, 15: Kommt hinaus, der Frühling ist da! 15.40: Arbeit und Profrüh gehören zusammen, 16: Früher Kunst für alt und jung, 18: Hier spricht das Grenzland, 18.20: Germanentum, 18.30: Von Stockholm: Feierabend auf der Alm, 18.55: Sendepan des nächsten Tages, 19: Kurzbericht vom Tage, 19.10: Wir sind heute so vergnügt, 21: Tagespruch, 21.10: Müll der Käfer, 22: Nachrichten, 22.15: Zwischenmusik, 22.30: Von München: Wir tanzen in den Sonntags.

Königsberg, 6: Wetter, Schallplatten, 6.10: Frühturnen, 6.30: Von Berlin: Konzert, 7: Von Berlin: Nachrichten, 8: Andacht, 8.15: Gymnastik, 8.30: Konzert, 10: Von Hamburg: Schallpl., 10.45: Wetter, 11.35: Zwischenland und Stadt, 11.50: Marktbericht, 11.55: Wetter, 12: Konzert, 12.55: Zeit, Nachr., Wetter, Programmvorwahl, 14: Nachrichten, 14.10: Heute vor ... Jahren, 14.15: Kurzweil zum Nachhause, 14.55: Börse, 15.30: Nach langem mehr ist Winter, 16: Von Köln: Der große Samstag-Nachmittag, 18: Sport, Sportnachricht, 18.15: Aus Allenfeld: Soldaten von heute und Soldaten von morgen, 18.50: Seimadient, 19: Nachr., Wetter, 19.10: Dann gibts zwei Möglichkeiten, 20: Arco, Schallplatten, 20: Vöber Volksgelegenheit, 21: Der Viebselste, 22: Nachrichten, Wetter, Sport, 22.20: Europameisterkämpfen im Eisegeln, 22.40: Unterhaltungsmusik und Tanzmusik.

Unser Auto mit den verschiedensten Modellen von Radio-Empfängern ist immer unterwegs. Es wird auch Sie besuchen, ohne jedweden Kaufzwang, wenn Sie an uns schreiben. Wir haben prächtige 7-Kreis Batterie Superheterodynern zum Preise von unter 300.- zł. Wir geben Kredit bis zu 18 Monaten ohne Umlaufwechsel. Wir bedienen Sie fachgemäss, kaufmännisch, wie keine andere Firma.

RADIO-STAR, Poznań, św. Marcin 26, Tel. 4664.

Heldenkampf

1. Joh. 2, 12—17.

Wir gedenken an diesem Sonntag der im Weltkrieg gefallenen Söhne unserer Gemeinden, ja der unzähligen Opfer an Menschenleben, die bei Freund und Feind dieser Weltkrieg gekostet hat. Ehrend gedenken wir auch derer, die im Kampf gegen uns gefallen sind. Die Trauer um die Toten verbindet auch solche, die einst einander feindlich gegenüberstanden. Carole hat ein Buch über Helden und Heldenverehrung geschrieben, in dem er zeigt, wie es den Menschen geradezu ein Bedürfnis ist, zu Helden aufzuschauen. Und niemandem liegt das Heldentum als Sehnsucht höher als dem jungen Mann. Es wird nicht jedermann beschieden sein, Heldentum in der blutigen Schlacht zu gewinnen. Aber es gibt auch sonst Gelegenheiten genug, Heldentum zu beweisen. Auch Johannes schreibt an Helden, wenn er sagen kann: Ich habe euch Jünglingen geschrieben, denn ihr seid stark, und das Wort Gottes bleibt bei euch, und ihr habt den Bösewicht überwinden. Oder wäre das kein Heldentum? Es gehört viel Energie und Kraft dazu, das Wort Gottes festzuhalten in einer Welt, die sich von ihm abwendet, in einem Alter, das geneigt ist, zu zweifeln und sich in Widerspruch zum Hergebrachten zu stellen. Und es ist Heldentum, im Kampf mit Fleisch und Blut und Teufelsgegnung nicht unterliegen, sondern den Sieg erringen; denn sich selbst besiegen ist der größte Sieg. Jeder junge Mann weiß von Kämpfen, durch die er hindurch muß. Und schließlich nicht nur der junge Mann, sondern jeder, der Menschenantlitz trägt. Leben heißt Kämpfer sein. Und wenn in unseren Tagen ein kämpferischer Geist erwartet wird, wohl, wir wollen ihn nicht nur beweisen im Kampf mit sichtbaren, greifbaren, menschlichen Gegnern, wir wollen auch im Kampf mit dem altbösen Feind, dem groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist, unsern Mann stehen, einen guten Kampf kämpfen und mit Gottes Hilfe endlich auch den Sieg gewinnen.

D. Blaue-Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 11. März
Wasserstand der Warthe am 11. März + 2,50 gegen + 2,43 am Vortage.
Wettervorhersage für Sonnabend, 12. März:
Nach klarer Nacht mit starkem Temperaturrückgang bis in die Nähe des Gefrierpunktes am Tage heiter bis wolfig und wieder bis zu 8° ansteigende Temperatur. Mäßige nordwestliche Winde; trocken.

Theater Wielti
Freitag: „Tausend und eine Nacht“
Sonnabend: „Alcestis“ (Premiere)
Sonntag 3 Uhr: „Die vier Grobiane“; 8 Uhr: „Tausend und eine Nacht“

Kinos:
Apollo: „Frauen vor dem Abgrund“ (Poln.)
Gwiazda: „Eine von hundert“ (Engl.)
Metropolis: „Frauen vor dem Abgrund“
Sloane: „Herrscherin der Wildnis“ (Engl.)
Sinfon: „So sind die Mädchen“ (Engl.)
Wilsona: „Trafalgar“ (Engl.)

„Alcestis“ in der Posener Oper
Am Sonnabend, 12. März, bringt die Posener Oper die polnische Erstaufführung der tragischen Oper „Alcestis“ von R. W. Gluck. Diese Oper, die eins der besten klassischen Werke des 18. Jahrhunderts ist, wird überhaupt zum erstenmal in Posen aufgeführt. Die Hauptrollen wurden den besten Kräften der Oper, wie Frau Dr. Stani Jawadzka, Szafranska, Salecki und Karpacki übertragen. Die musikalische Leitung hat Dr. Latojewski.

Das nächste Sinfoniekonzert
Beim nächsten Sinfoniekonzert am 15. März tritt der berühmte ungarische Geigenvirtuose Emil Telmányi auf, der das wundervolle Geigenkonzert von J. Brahms spielen wird. Außerdem wird das Orchester die Ouvertüre zu „Titus“ von Mozart und zwei Werke von den polnischen Komponisten Karłowicz und Szymanowski zu Gehör bringen. Das Sinfoniekonzert wird Dr. Latojewski dirigieren.

Heldengedenkfeier auf dem alten Garnisonfriedhof

Kranzniederlegung durch den deutschen Generalkonsul

Das Deutsche Generalkonsulat in Posen teilt mit: Am Sonntag, d. 13. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr wird der Deutsche Generalkonsul auf dem alten Garnisonfriedhof aus Anlaß des Heldengedenktages am Ehrenmal der deutschen Gefallenen des Weltkrieges im Auftrage der Reichsregierung einen Kranz niederlegen.

Jedermann, der sich an dieser Heldenehrung beteiligen will, ist herzlich eingeladen.

Hindenburgbund
Der Hindenburgbund veranstaltet am Heldengedenktag um 12 Uhr im Großen Saal des Evangelischen Vereinshauses einen Trauereappell, zu dem alle Volksgenossen eingeladen sind.

Die Mitglieder des Hindenburgbundes treten zum gemeinsamen Kirchgang in die Paulikirche bzw. in die Franziskanerkirche zu den üblichen Gottesdienstzeiten an.

Festlicher Empfang Hoovers in Posen

Zehn Stunden Aufenthalt in unserer Stadt

Gestern mittag 14.25 Uhr traf der ehemalige amerikanische Staatspräsident Herbert Hoover, aus Berlin kommend, in Posen ein. Zu seiner Begrüßung hatte sich auf dem mit amerikanischen und polnischen Fahnen geschmückten Bahnhof eine große Menschenmenge eingefunden. Als Vertreter der Behörden sah man u. a. den Posener Starosten Głuchowski, den kommissarischen Stadtpräsidenten Ing. Kuge, den früheren Stadtpräsidenten Katakusi, den Polizeikommandanten Sawicki und viele andere. Hoover kam in Begleitung von Meßner Direktor Kopp, der ihm bis Posen entgegengefahren war, und seiner beiden Sekretäre nach Posen. Nachdem ein Schulmädchen ein Gedicht aufgesagt und einen Blumenstrauß überreicht hatte, fuhr Präsident Hoover zum „Bazar“.

Um 4 Uhr legte der Gast am Wilson-Denkmal im Wilson-Park einen Kranz nieder, während eine Militärkapelle die amerikanische und die polnische Nationalhymne spielte. Danach fand ein Imbiss im Palmenhaus statt, das vollkommen umgebaut worden ist und jetzt einen besonders schönen Anblick bietet. Nach der Befichtigung des Palmenhauses fuhr Präsident Hoover zu einer kurzen Audienz zum Palais des Kardinal-Primas Dr. Hlond.

Ein reiches Arbeitsjahr

Generalversammlung des DSC — Auszeichnung verdienstvoller Klubmitglieder

Dieser Tage hatte der Deutsche Sport-Club Posen seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung 1938 zusammengerufen. Sie wurde im Deutschen Studentenheim abgehalten. Es sei vorweggenommen, daß die stark besuchte Versammlung einen einmütigen Verlauf nahm und dahin ausklang, sich in der kommenden Zeit mit noch größerer Einsatzbereitschaft für die Ziele des Klubs einzusetzen, der heute bereits der größte und vielseitigste deutsche Sportverein unseres Gebietes ist.

„Vorwärts durch Leistung“
Diese Parole hatte der DSC für das verfloßene Arbeitsjahr herausgegeben. Sie wurde im wahren Sinne des Wortes eingelöst und steht auch weiterhin über jedem Beginnen des Klubs.

Als der 1. Vorsitzende seinen ausführlichen Jahresbericht verlas, da wurden noch einmal die Geschicke der einzelnen Abteilungen des Klubs wahrgenommen. Es war wahrlich ein reiches Arbeitsjahr in sportlicher wie in organisatorischer Beziehung. Auf allen Gebieten ist ein Fortschritt zu verzeichnen, der um so freudiger stimmt, als sich manchmal Schwierigkeiten in den Weg stellten, die schier unüberwindbar schienen. Wader haben sich die DSC'er gehalten, sei es auf der Aschenbahn, auf dem grünen Rasen oder im Bogring. Und es ist deshalb nur verständlich, wenn einige der tüchtigsten Vertreter der Klubfarben Auszeichnungen erhalten haben, die zu neuen Taten anspornen sollen. Da sei besonders der Leichtathleten gedacht, die durch ihren reißenden Einsatz dem DSC den dritten Platz in der Rangliste der A-Klassen-Vereine des Posener Bezirks-Leichtathletik-Verbandes sicherten. Als Anerkennung für ihre Leistungen erhielten folgende Mitglieder Buchgeschenke: Kurt Bernhardt, Grzesiak, Thom, Bösch und Wader.

Das Wort "Creme" sagt nichts!

Das Wort "NIVEA" alles!

FÜR HAUS UND SPORT
NIVEA
CREME
ZUR HAUTPFLEGE

NIVEA ist mit Recht ein Begriff für die ideale Hautpflege geworden. Das kommt daher, weil NIVEA "Eucerit" enthält; es dringt tief in die Hautporen, kräftigt die Haut und verleiht ihr einen jugendlich-frischen Teint. Verlangen Sie darum nicht "Creme" sondern "NIVEA"

In Dosen und Tuben st. 0,40 - 2,00

Festakt in der Universität
Am 18. März fand zu Ehren des Gastes ein Festakt in der Universitätsaula statt. Zunächst spielte das Sinfonieorchester des Teatr Wielti unter Leitung von Dr. Latojewski die amerikanische Nationalhymne. Darauf sprach der Rektor der Posener Universität, Dr. Perettiattowicz einige herzliche Begrüßungsworte. Prof. Dr. Znaniecki hielt einen Vortrag über die Bedeutung der Kultur Amerikas. Nachdem das Sinfonieorchester die Overtüre zur Oper „Bajka“ von Moniuszko gespielt hatte, sprach Präsident Hoover über seine ersten Eindrücke vom heutigen Polen. Zum Schluß der Feier wurde die polnische Nationalhymne gespielt.

Am Abend fand im „Goldenen Saal“ des Rathauses ein Bankett statt, bei dem u. a. Direktor Kopp von der Posener Messe eine längere Rede in englischer Sprache hielt. Ihm antwortete Präsident Hoover und äußerte seine Freude über den Besuch in Posen und den herzlichen Empfang.

Kurz nach Mitternacht verließ Hoover unsere Stadt, um sich nach Krakau zu begeben.

Deutsche Bühne Posen

Die Deutsche Bühne Posen bringt am 12. und 14. März das Schauspiel „Der Reiter“ von Heinrich Zerkow im Deutschen Haus zur Aufführung. Beginn 19.30 Uhr.

Doppel-Einbruch

Bisher unbekannte Täter sind in der Nacht in die Tabakwaren-Größhandlung von Stefan Gofka in der Markz. Gofka 72 eingebrochen und haben Zigaretten, Zigarren und Tabak im Werte von 3000 Zł mitgenommen. Unterwegs drangen sie in das in der Nähe gelegene Lebensmittelgeschäft von Jan Budnik ein und ließen 20 Büchsen Sprossen und 30 Zł aus der Kasse mitgehen.

Wochenmarktbericht

Bei reichlichem Warenangebot war die Nachfrage am Freitag sehr lebhaft. Die Preise sind im allgemeinen kaum verändert. In den landwirtschaftlichen Produkten wurden folgende Preise notiert: Fischbutter 1,80, Molkebutter 1,90 bis 1,95, Landbutter 1,60—1,70, Weizen 25—35, Sahnenkäse 60—75, Milch 20 bis 22, Viertelliter 35—40, die Mandel frische Eier 1,00 Stück. Auf dem Fleischmarkt waren die Preise wenig verändert: Schweinefleisch 40—80, Rindfleisch 40—90, Hammelfleisch 50—70, Kalbfleisch 45—1,20, Kalbsleber 1—1,10, Schweine- und Rindfleisch 50—70, roher Speck 70—75, Räucherfleisch 95—1,00, Schmalz 1,00, Würstchen 50—60, Geflügel 60—70, Schmeer und Talg ausl. 70—80. Geflügelpreise: Hühner 1,80—4,50, Enten waren sehr wenig zu finden und kosteten 3,50—4,50, Gänse 5—8, Puten 5—9, Perlhühner 3—3,70, Tauben das Paar 1—1,40, Kaninchen 60—2,00, wilde Kaninchen 1—1,30. An den Gemüsesorten kosteten Mohrrüben 10—15, Bruten 10, Grünkohl 15—20, Rotkohl der Kopf 10—25, Weißkohl 10—20, Wirtskohl 10—25, Rosenkohl 35 bis 40, Zwiebeln 20, Kartoffeln 3—4, Salzfartoffeln 8—10, Sauerkraut 15—18, Äpfel 20 bis 60, Badohit 80—1,20, Backpflaumen 80 bis 1,20, Pflaumenmus 80—90, rote Rüben 10—15, Schwarzwurzeln 25—30, Sellerie das Pfund 30, Spinat 30—35, Suppengrün 5—10, Erbsen 20 bis 25, Bohnen 30—35, Rettiche 15—20, getr. Pilze Viertelpfund 80—1,20, Mandarinen 15 bis 20, Zitronen das Stück 10—15, Apfelsinen 20—40, Bananen 30—40, Blumenkohl der Kopf 90—1,00, saure Gurken das Stück 5—10, Feigen 80 das Pfund, Kohlrabi 15—20, Musbeeren 50, Schnittlauch, Petersilie je 5, Knoblauch 4 Stück 10, Meerrettich das Pfund 10, Salat das Köpfchen 25, Khabarber 25—30. An den Fischstücken waren die Auswahl sehr groß. Sechse kosteten 1—1,20, Schleie 1—1,20, Bleie 90—1,00, Zander 2,50, Wels 1,70—1,80, Karauschen 50 bis 80, Karpfen 90—1,00, Barsche 50 bis 80, Weifische 40—60, Dorset 50, grüne Heringe 35 bis 40, Salzheringe 10—12, Stodfish 80 Gr. Räucherfische waren reichlich vorhanden. — Auf dem Blumenmarkt war die Auswahl von Topf- und Schnittblumen groß. Ebenso wurden viel Sämereien zum Verkauf gebracht.

„Joshiwara“

Ein neuer Film aus dem japanischen Leben. Max Ophüls hat wunderbare Bilder von Joshiwara, der Stadt der Geisha, geschaffen. Im Mittelpunkt steht die Liebe eines Japaners und eines Russen zu einer kleinen Geisha, die sich für ihre Familie opfert. Die Rolle der Geisha wird von der Japanerin Michiko Tanaka gespielt. Die Erstaufführung von „Joshiwara“ findet am Sonnabend, d. 12. März, im Kino „Sloane“ statt.

R. 1133

Gewinne ausgehängt

Die Liste der Gewinne, die bei der Pfandlotterie des Städt. Arbeitslohn-Hilfskomitees gezogen wurden, ist im Schaufenster Stary Rynek 52 ausgehängt. Die Gewinne können bis zum 20. März abgeholt werden.

Erweiterte Seuchenzone

In Nr. 11 des „Poznański Dziennik Woje-wódzki“ ist eine neue Verordnung des Po-sener Wojewoden über die Maul- und Klauen-seuche erschienen. Die Verordnung erweitert die Seuchenzone in beträchtlichem Maße und enthält ein Verbot für die Ausfuhr von Klauenvieh aus dem gesamten Gebiet der Kreise Gnesen, Gostyn, Jarocin, Kępno, Krotoschin, Ostrowo, Posen und Schroda so-wie aus der Stadt Posen selbst.

Buk (Bul)

an. Ein Autounfall ereignete sich in der Nähe des Dorfes Tomice auf der Chaussee nach Posen. Das Auto des Arztes Dr. Siuda, in dem sich außer dem am Steuer befindlichen Arzt eine Schwerkranke befand, fuhr auf einen Baum auf, wobei der Autolenker an Kopf und Brust verletzt wurde; auch das Auto wurde stark beschädigt.

Grodzisk (Grätz)

an. Bei der letzten Stadtverordnetenversammlung unter Vorsitz von Dr. Masurkiewicz wurde beschlossen, eine Anleihe in Höhe von 20 000 Zloty bei der Kommunal-Kreditbank in Posen auf-zunehmen zum Ankauf eines elektrischen Mo-tors im Preise von 62 000 Zloty.

Rawicz (Rawitsch)

— Wir gratulieren. Am gestrigen Donners-tag konnte die langjährige Organistin unserer evangelischen Gemeinde Helene Niediger in bester Gesundheit ihren 70. Geburtstag be-gehen. Lange Jahre hindurch leitete Fr. N. den Kirchenchor und noch heute den Posaunen-chor, der auf einer anerkannten Höhe steht. Auch sonst nimmt sie regen Anteil am Leben unserer Volksgruppe. So nahm auch die ganze Ge-meinde regen Anteil an ihrem 70. Geburtstag. Bereits am frühen Morgen brachten ihr der Kirchenchor und der Posaunenchor Ständchen. Im Namen der Gemeinde gratulierte Pfarrer Gebhardt, und auch die Vereine übermittelten ihre Glückwünsche.

Lwówek (Neustadt b. Pinne)

an. Remontemarkt. Der hier am 4. d. Mts. abgehaltene Remontemarkt brachte reichliches Pferdmaterial. Angekauft wurden von der Remontekommission aber nur wenige Tiere, die Preise von 800—1100 Zloty erzielten.

an. Ein allgemeiner Jahrmakel findet hier am Mittwoch, 16. d. Mts., statt.

Pniewy (Pinne)

an. Feldengedenkfeier. Am kommenden Sonntag findet anlässlich des Volkstrauertags ein Festgottesdienst vormittags 10 Uhr in der evangelischen Kirche statt. Alle ehemaligen Kriegsteilnehmer sammeln sich zum gemein-samen Einzugs in das Gotteshaus um 10 Uhr im evangelischen Schulhaus. Am Nachmittag findet um 3 Uhr für alle Mitglieder der Deut-schen Vereinigung eine Feierstunde im Saal bei Bifanz statt.

an. Grober Betrug. Am Dienstag, 8. d. M., abends wurde hier ein größerer Hund von einem Auto totgefahren. Der Arbeitslose St. Kowalski schleppte das Tier unbemerkt nach Hause, zog das Fell ab und verkaufte das Fleisch als Jagdfleisch an arme Leute für 25 Gr. das Pfund. Dieser Schwindel wurde aber bald entdeckt, denn einem gewissen Stachowiak, der auch von diesem Fleisch gekauft hatte, kam das Fleisch nicht einwandfrei vor. Er ging damit zur Polizei, die eine Untersuchung einleitete, bei der sich dann herausstellte, daß es Hundes-fleisch war. Kowalski wurde in Haft genom-men.

Opalenica (Opalenitz)

an. Aufgeklärte Pferdediebstähle. Dank den Bemühungen der Staatspolizei haben die in der Sonnabendnacht in Terespolock verübten Pferdediebstähle eine schnelle Aufklärung ge-funden. Die Pferde des Landwirts Obst be-fanden sich bereits hinter Posen im Besitz von Zigeunern. Die Pferde des Landwirts Kuta wurden im Walde bei Kopanki von der Polizei aufgegriffen. Beiden Landwirten wur-den ihre schon verloren geglaubten Tiere wie-der zugeführt.

an. Eine Sanitätskommission führte hier am Sonnabend eine Revision in Friseurläden und Lebensmittelgeschäften durch.

Pleszew (Pleschen)

an. Zusammenstoß eines Autos mit einem Postwagen. Der in der ul. św. Floriana in der Richtung zur Stadt fahrende Kraftwagen, geführt durch den Besitzer Herrn Leon Sko-ronski aus Pleschen, stieß beim Vorbeifahren an einen Postwagen an. Infolge des starken Zusammenstoßes wurde der Postwagen umgeworfen und verlor dabei ein Rad. Der Kraftwagen hat weniger Schaden davongetra-gen. Leicht verwundet wurden der Fuhrmann und der Postbeamte.

Kino Metropolis

Nur für 2 Vorstellungen, und zwar: morgen, Sonnabend, und Sonntag, d. 13. d. Mts., um 3 Uhr nachmittags die hervorragende Operette der Welt. Ein Filmwerk der schönsten Melodien

„Die lustige Witwe“

mit Jeanette Mac Donald und Maurice Chevalier. Eintrittskarten ab 40 Groschen. R. 1132.

Diebstahlsaffäre in Tremessen**Hausbesitzer bestahl systematisch einen Kaufmann**

ii. Der 40-jährige Hausbesitzer Dominik Ce-giel in Tremessen vermietete vor einem Jahr an den Kaufmann Stefan Banasinski einen Laden, in welchem derselbe ein Kolonialwaren- und Porzellangeschäft anlegte. Bald mußte aber Banasinski feststellen, daß aus seinem Ge-schäft verschiedene Lebensmittel, gute Porzellan-waren sowie Bargeld aus der Ladentasse ge-stohlen wurden. Der gestohlene Dieb, der sogar am Tage sein Handwerk ausübte, wenn Ba-nasinski das Geschäft in der Mittagsstunde ge-schlossen hatte und dabei weder Türen, Schlösser noch die Fenster berührte, war trotz aller Be-mühungen nicht zu ergreifen. So sah sich Ba-nasinski gezwungen, den Rest seiner Waren zu veräußern, um das Geschäft aufzugeben. Nun-mehr machte der Kaufmann der Polizei in Tre-messen von dem geheimnisvollen Diebstahl Mit-teilung, und es dauerte nicht lange, so war der Dieb entdeckt. Als Banasinski eines Tages zum Mittagessen gehen wollte, hatte sich bereits im

Geschäft ein Polizist versteckt, worauf B. den Laden abschloß. Nach kurzer Zeit mußte der Polizist sehen, wie durch eine raffiniert ange-legte Öffnung im Fußboden unter dem Laden-tische der Hausbesitzer Cegiel in den Laden ge-troffen kam, die Kasse öffnete und etwas Geld stahl. In diesem Augenblick sprang der be-waffnete Polizist aus seinem Versteck hinter den Beistandstisch hervor und auf den Dieb zu. Dieser schrie brüllend auf. Er wurde ver-haftet und bekannte sich zu dem systematischen Diebstahl. Durch die Untersuchung wurde ein geheimer Eingang vom Keller aus in das Geschäft des Kaufmanns festgestellt, durch den der Dieb wahrscheinlich auch in die Läden der früheren Kaufleute krieg und sie un-barmherzig bestahl, so daß sie infolge der großen Verluste bald einwaden mußten. Diese krimi-nelle Diebstahlsaffäre hat im ganzen Kreise Mogilno außerordentliches Aufsehen verursacht.

Vorstellungen
5 — 7 — 9

Apo'lo — Metropolis

Vorstellungen
4,45 — 6,45 — 8,45

Ab morgen, Sonnabend, 12. d. Mts.

Die geniale Sängerin Jeanette Mac Donald mit Allan Jones in dem schönsten Film u. d. T.

„SPANISCHER SCHMETTERLING“

Am Tage der Premiere: Nette Ueberraschungen für das Publikum.

Hewe, Freitag, zum letzten Male im APOLLO u. METROPOLIS: „Frauen vor dem Lgr. na“

Ostrów (Ostrowo)

an. Einbruchdiebstahl. Am vergangenen Sonnabend wurde abends in der Wohnung der Frau Sorbakowska in der Dabrowski-Straße 4 ein Einbruch vollbracht. Die ganze Wohnung war durchwühlt und nach Geld durchsucht. Da aber nichts zu finden war, nahmen die Diebe nur eine Uhr, Süßigkeiten und Obst mit.

Krotoszin (Krotoschin)

an. Generalversammlung des Turn- und Rad-fahrervereins. Am Mittwoch, 9. d. Mts., hielt der hiesige Turn- und Radfahrerverein im Ver-einslokal seine diesjährige Generalversamml-ung ab. Nach der Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder durch den Vorsitzenden wurde zur Tagesordnung übergegangen. Nach den Berichten des Schriftführers, Kasswartes und der Kassenprüfer wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Dann folgte die Vorstandswahl. Es wurde gewählt als erster Vorsitzender der Bankleiter Herr Kinkel, als zweiter Vorsitzender der Uhrmachermeister Böhlke. Die anderen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt.

Rogożno (Rogajen)

an. Selbstmord. Selbstmord durch einen Sprung in die Weina von der Brücke der Chaussee Rogajen—Czarnikau verübte die jugendliche Cecylia Teclaw aus Rogajen. Sie fand in den Fluten den Tod. Liebeskummer bildete den Grund zu der Tat.

Miedzychód (Birnbäum)

an. Die Schmiedemeister hielt ihre diesjährige Generalversammlung ab. Das Jahr 1937 schloß mit einem Ueberschuß von 44,07 Zloty ab, der neue Haushaltsplan 1938 sieht in Einnahme und Ausgabe 163,97 Zloty vor. Schmiedemeister Lechelt ist in die Innung neu aufgenommen worden. Längere Zeit nahmen die inneren Innungsangelegenheiten in Anspruch, wie Preisgleichheit bei Schmiedearbeiten, Aufstel-lung eines Tarifs usw.

an. 95 Jahre alt wurde am Dienstag, 8. d. Mts., der Teilnehmer der Feldzüge 1866 und 1870/71 Anton Marowski in Schille. Der jetzt im Ruhestand Lebende war früher Eigen-tümer und Maurer, ist gesund und geistig noch sehr rege.

Dollarfürst als Großbetrüger**Neuer Finanzskandal in New York**

New York. New York erlebt wieder ein-mal einen großen Finanzskandal. Das Mak-leterhaus Whitney und Co., eine der bekann-testen Whiney-Firmen, hat vor fünf Tagen den Bankrott angemeldet. Am Donnerstag ist nun der Inhaber Richard Whitney wegen krimineller Vergehen unter Anklage gestellt worden.

Whitney ist ein international bekannter Finanzmann, Bruder eines Teilhabers des Bankhauses Morgan und Mitglied einer der reichsten Familien Amerikas. Fünf Jahre lang war er Präsident der New Yorker At-tienbörse.

Die Anklage lautet gemäß dem amerikani-schen Gesetz auf Diebstahl. Nach den bisher-igen Feststellungen hat Whitney

113 000 Dollar des von ihm als Treu-händer verwalteten Vermögens seines eigenen Schwiegervaters veruntreut.

Andere betrügerische Transaktionen an der New Yorker Börse, insbesondere mit Aktien des New Yorker Jagtclubs und einer großen Alkoholfirma, werden zurzeit vom Justiz-ministerium und vom Börsenvorstand unter-sucht. Die Gesamtverluste durch die Betrüge-rei Whitneys werden auf bis 10 Millionen Dollar geschätzt.

Der Skandal dürfte für die gesamte New Yorker Finanzwelt weittragende Folgen nach sich ziehen, denn die Börsenkommission, eine Bundeskontrollbehörde, hat mit einer stren-gen Untersuchung sämtlicher 17 amerikani-schen Aktienbörsen und einer weiteren Ver-schärfung der Börsenbestimmungen gedroht.

Schnellzug Kiew—Moskau entgleist

Moskau. Wie verlautet, ist auf der Straße Kiew—Moskau der fahrplanmäßige Schnellzug unweit des Nebennotenpunktes Konotop ent-gleiste. Es erwies sich, daß an der Unfallstelle die Schienen aufgerissen waren. In dem Zug befand sich, wie man erfährt, eine hohe Sowjetpersönlichkeit, deren Namen nicht feststeht. Offenbar waren Gerüchte

über diesen Attentatsplan den Behörden be-reits vorher zu Ohren gekommen, denn schon bei der Abfahrt des Zuges auf dem Kiemer Bahnhof waren außerordentliche Si-cherheitsmaßnahmen angewandt wor-den. Durch die Katastrophe wurde ein erheb-licher Sachschaden angerichtet, jedoch sollen keine Opfer an Menschenleben zu verzeichnen sein.

Devisenschieberungen bei der Bank von Lettland

Riga. Wie die Blätter melden, wurde bei einer unerwarteten Revision der Devisenabtei-lung der Bank von Lettland festgestellt, daß dort in der letzten Zeit unerlaubte Devisen-geschäfte getätigt worden sind. Ebenso konnte ermittelt werden, daß von den Valutabestän-den der Bank von Lettland ohne gesetzliche Grundlage an verschiedene Personen 11 228 eng-lische Pfund (nach dem amtlichen Kurs über 1/4 Million Lat) ausgezahlt worden sind. Bei der Untersuchung wurde festgestellt, daß in diese Angelegenheit ein Prokurist und ein Buchhalter der Bank von Lettland verwickelt sind. Eine eingehende Untersuchung wurde eingeleitet.

Kinderbetten schwammen**Folgen der Springflut**

Oslo. Wie jetzt bekannt wird, hat die an der norwegischen Küste aufgetretene Springflut für die Bevölkerung einiger Fischerdörfer kata-strophale Folgen gehabt. In Belholmen und Brattor sind nicht weniger als 90 Vorrats-häuser mit Booten, Netzen und anderen Gerä-tschaften zertrümmert worden. Da die Fischer auch ihre Kleidung und Speisevorräte in den Hütten verwahrt hatten, ist die Lage der Fa-milien verzweifelt. Obwohl die Häuser hoch über dem Wasserspiegel liegen, drang die Flut-welle bis dorthin. In dem Schlafzimmer einer Familie schwammen die Betten mit den darin liegenden Kindern umher, die erst gerettet wer-den konnten, nachdem drei Männer mit ver-einten Kräften die vom Sturm verammelte Tür aufgebrochen hatten. Man glaubt, daß die Ursache der Springflut ein Erdbeben ist.

Szamotuly (Samter)

an. Verlegung der Tabakgroßhandlung. Mit dem 1. März d. J. ist die zukünftige Tabakgroß-handlung, die bisher der Kaufmann Wymen-belski innehatte, an den Kaufmann Stanislaw Szgotta, Marktplatz Nr. 10, übergegangen.

Kirchliche Nachrichten

Kreuzkirche. Sonntag, 13. 3., vorm. 10 Uhr: Gottesdien-st. D. Hort. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe. Dien-s-tag, nachm. 4.30 Uhr: Verammlung der Frauenhilfe. Mit-woch, abends 8 Uhr: Pensionsanbahn. Vil. Golon. St. Paulikirche. Sonntag, 13. 3., Feldengedenktag, vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Steffani. 11.30 Uhr: Kind-ergottesdienst. Bilar Golon. Mittwoch, abends 8 Uhr: Pensionsanbahn in der Kirche. Zellmann. Freitag, 13. 3., abends 8 Uhr: Kirchenchor-Hebung. St. Petrikirche (Ev. Unitätsgemeinde). Sonntag, 13. 3., 10.15 Uhr: Gottesdienst. P. In. St. Marienkirche. Sonntag, 13. 3., 10.30 Uhr: Göttes-dienst. Brummad. Danach Kindergottesdienst. Dienstag, 6 Uhr: Bibelstunde. 8.15 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 8.15 Uhr: Pensionsanbahn. Moras. Sonntag 9 Uhr: Gottesdienst. Brummad. Danach Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Feiertags- und Jugend. Freitag, 7 Uhr: Jugendversammlung. Christuskirche. Sonntag, 13. 3., 10 Uhr: Gottesdienst. Danach Kindergottesdienst. Montag, 4 Uhr: Pensionsanbahn verbunden mit Großmütterkaffee. Mittwoch, 6.15 Uhr: Pensionsanbahn. Freitag, 8 Uhr: Kirchenchor. Christliche Gemeinschaft (im Gemeindefest der Christus-kirche u. Marien). Sonntag, 13. 3., 10.30 Uhr: Jugendver-sammlung. E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen. Evangelischer Jungmännerverein Posen. Freitag, 11. 3., abends 8 Uhr: Bibelarbeit. Sonntag, nachmittags 5 Uhr: Heilnachtsmahl. Dienstag, 6 Uhr: Jugendgruppe. Ev. luth. Kirche (Grodzowa). Freitag (heute), 7.30 Uhr: Pensionsanbahn (Gemeindekaffee). Dr. Hoffmann. Sonntag, 10.15 Uhr: Beichte und Abendmahl. Dr. Hoffmann. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Derselbe. 11.30 Uhr: Kindergottes-dienst. 2 Uhr in Gnesen: Predigtgottesdienst. Donnerstag, 4 Uhr: Frauenverein. 8.15 Uhr: Männerchor. Freitag, 7.30 Uhr: Pensionsanbahn (Gemeindekaffee). Dr. Hoffmann. Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonnabend, abends 8 Uhr: Wochenstunde. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Göttes-dienst. Kandidat Rutter. Mittwoch, abends 8 Uhr: Pensionsanbahn. Saromp. Evang. Verein junger Männer. Sonntag, 13. 3., 12 Uhr: Festakt im Vereinshaus. 13.30 Uhr: Festakt auf dem Ge-richtsriedhof; vorher treffen sich die Bläser im Vereinshaus. 20 Uhr: Mitgelierversammlung. Montag, 14. 3., 10 Uhr: Beichte (Anfänger). Christ. luth. ev. Mittwoh, 10.30 Uhr: Jugendstunde. 20 Uhr: Beichtstube mit Jos. Schmidt. Donnerstag, 20 Uhr: Pensionsanbahn (Chor). Friedenskirche der Baptisten-Gemeinde. Sonntag, 13. 3., 10 Uhr: Gottesdienst. Dews. 14 Uhr: Kindergottesdienst. In Trzel (Deutschland) nachm.: Gottesdienst. Dews. Don-nerstag, 17. 3., 19.30 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft Schwier. Sonntag, 13. 3., 9.30 Uhr: Kindergottes-dienst. 10.45 Uhr: Predigtgottesdienst. 12 Uhr: Feiertag an Gnesen auf dem Friedhof. 4 Uhr: Monatsversammlung der Frauen. Dienstag, nachm. 6 Uhr: Jugendversam-mlung. Diakon Brenzler. Schlegien (Tarnow. podg.). Sonntag, 13. 3., 9 Uhr: Göttesdienst. Danach Kindergottesdienst. Montag, 8 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 8 Uhr: Jugendstunde. Kottelnice. Sonntag, 13. 3., 11 Uhr: Gottesdienst. Salsheim. Der Gottesdienst fällt aus. Schroda. Sonntag 13. 3., Feldengedenktag, 10.30 Uhr: Festgottesdienst. Zellmann. Schlegien. Sonntag, 11 Uhr: Gottesdienst; anst. Feld-engedenkfeier auf dem Friedhof. Kottelnice. Sonntag, 13. 3., 9 Uhr: Predigtgottesdienst. 10 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 3 Uhr: Jugendver-sammlung. Diakon Brenzler. Mittwoch, 5 Uhr: Bibel-stunde. Wilhelmstein. Sonntag, 9.30 Uhr: Gottesdienst. Salsheim. Sonntag, 3 Uhr: Gottesdienst. Patoswalde. Sonntag, 13. 3., Feldengedenktag, abends 6.45 Uhr: Familienabend mit Chorgesängen, Vorträgen und Lichtbildern; zugleich Feldengedenkfeier. Schlegien. Sonntag, 13. 3., Feldengedenktag, vorm. 9.45 Uhr: Hauptgottesdienst. Danach Beichte und heil. Abend-mahl. Donnerstag 17. 3., nachm. 5 Uhr: Pensionsstunde im Gärtnerei Pfarrhaus. Kottelnice. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Anst. Fel- dengedenkfeier auf dem Friedhof. Montag, 20 Uhr: Kir-chenchor. Dienstag, 20 Uhr: Pensionsanbahn. Mittwoch, 20 Uhr: Verein junger Mädchen. Landeskirchliche Gemeinschaft Kottelnice. Sonntag, 16 Uhr: Anbahn. Dienstag, 20 Uhr: Jugendbund. Mittwoch, 20 Uhr: Bibelstunde.

Geschäftliche Mitteilungen**Gefunde Ernährung**

Viele Hausfrauen legen ihren Kindern Spei-sen vor, die vom heutigen Standpunkt der Wissenschaft nicht nur als meritorisch bezeichnet werden — aber sich auch manchmal sogar schäd-lich auswirken können. In ihrer Unwissenheit stellen sie mit dem Organismus unwillkürlich Experimente an, wodurch erhebliche Erkran-kungen hervorgerufen werden können. Daher muß man solche Speisen wählen, die dem Orga-nismus die lebenswichtigen Nährstoffe zuführen und ihn vor einem vorzeitigen Altern bewah-ren. Die Speisen müssen leicht verdaulich sein und Vitamine, Eiweiß, Fett, Lecithin, Kalk- und Phosphorsalze, Kohlehydrate ent-halten. All diese Nährstoffe befinden sich in den milchig-süßen und wohlschmeckenden Knorr-Haferfloeden, die daher täglich durch jung und alt gegessen werden sollten. Knorr-Haferfloeden sind für Säuglingskinder, Kranke, Genesende und Berufstätige als tägliche Kraft- und Auf-bauernahrung unentbehrlich. R. 1128

Die Schwester der Sennerin war Bergmannsfein Seit ihrer Verheiratung hatten die beiden sich nicht wiedergesehen, und als sie jetzt zusam-menkamen, gab es des Tragens kein Ende. Immer wieder fing ein neuer Satz mit „Weißt Du noch?“ an. Als die Sennerin aber im Schrank der Schwester schätzte Hirsch-Seife ent-deckte, riefen beide dieses „Weißt Du noch?“ — wie aus einem Munde, während die Berg-mannsfrau fortfuhr: „— wie Mutter uns immer gesagt hat, wenn Ihr groß seid, müßt ihr treu bleiben?“ Und die andere fügte hin-zu: „Ob ich das behalten habe! Heute verleihe ich auch den Sinn von Mutters Worten. Schätz Hirsch-Seife wird in ganz Polen von allen Hausfrauen ständig verwendet, weil sie der In-begriff schonender Wäsche- und Körperpflege ist.“ R. 1129

„Der spanische Schmetterling“

Den lustig singenden „Spanischen Schmet-terling“ Jeanette Mac Donald mit Allan Jones sehen wir schon morgen in den Kinos „Apollo“ und „Metropolis“.

Der verführerische „Schmetterling“ als Spion. Melodien, Ausstattung, Tanz, Tempo in dem wunderhübschen romantischen Film. R. 1131

Verlängerung der Amtszeit Dr. Schachts auf 4 Jahre

Berlin, 11. März. Da die Amtszeit des Präsidenten des Reichsbankdirektoriums, Reichsminister Dr. Schacht, am 16. März 1938 abläuft, hat der Führer und Reichskanzler Dr. Schacht gemäß § 6 des Reichsbankgesetzes für die Dauer von weiteren 4 Jahren zum Präsidenten des Reichsbankdirektoriums ernannt.

In der Hauptversammlung der Reichsbank hielt Reichsbankpräsident Dr. Schacht über die Grundzüge der deutschen Geld- und Kapitalmarktpolitik eine Rede, auf die wir noch zurückkommen werden.

Danziger Privat-Aktien-Bank

In der am 10. März stattgefundenen Sitzung des Verwaltungsrats wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Jahr 1937 vorgelegt und mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

Nach Vorwegnahme von Rückstellungen und nach Abschreibungen auf Bankgebäude und sonstigen Grundbesitz sowie Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung verbleibt ein

Reingewinn von G 236 407,68.

Es wird der am Mittwoch, dem 6. April 1938, 11 Uhr stattfindenden Generalversammlung vorgeschlagen, aus diesem Reingewinn eine Dividende von 4% auf das Aktienkapital von G 4 000 000.— = G 180 000.— zu verteilen.

Ausfuhr von Roggen und Roggenmehl

Das polnische Handelsministerium hat die Genehmigung zur Ausfuhr von 45 000 t Roggen und Roggenmehl erteilt. Ein Teil dieser Menge soll nach Österreich ausgeführt werden und dient zur Begleichung österreichischer, in Polen eingefrorener Forderungen. Wegen der Unterbringung der übrigen Menge wird von Seiten der polnischen Getreideausfuhrfirmen mit verschiedenen Importfirmen im Ausland verhandelt. Der polnischen Seite liegt es daran, diese Getreidemenge nach Ländern mit freiem Devisenverkehr auszuführen. Da die Getreideausfuhrprämie im vergangenen Jahre bei der Einstellung der Getreideausfuhr aus Polen gestrichen wurde und die Inlandspreise nur wenig von den Auslandspreisen abweichen, wird es den Ausfuhrfirmen nicht leicht fallen, die freigegebene Menge im Ausland abzusetzen, es sei denn in Ländern, mit denen Polen einen Verrechnungsvertrag abgeschlossen hat. Die Erteilung der Genehmigung zur Ausfuhr der vorgenannten Roggenmenge hat in landwirtschaftlichen Kreisen ein gewisses Aufsehen erregt, da man der Ansicht war, das Ergebnis der vorjährigen Ernte würde eine Ausfuhr nicht gestatten. Offenbar sind aber die im Vorjahre gemachten Reserven so groß, dass die Regierung ohne Bedenken die Ausfuhr genehmigen konnte. Im ganzen Jahre 1937 sind aus Polen 74 460 t Roggen und 26 050 t Roggenmehl ausgeführt worden gegenüber 276 690 t bzw. 151 795 t im Jahre 1936.

Polens Kohlenausfuhr im Februar

Im Monat Februar wurden aus Polen insgesamt 833 000 t Kohle ausgeführt, d. i. um 61 000 t weniger als im Januar d. J., aber um 59 000 t mehr als im Februar v. J. Der Rückgang der Ausfuhr umfasste die mitteleuropäischen, skandinavischen und ausseruropäischen Länder. Nach West- und Südeuropa wurden dagegen grössere Mengen als im Januar ausgeführt. Der Absatz von Bunkerkohle blieb fast unverändert. Im einzelnen gelangten zur Ausfuhr: nach den mitteleuropäischen Ländern 61 000 t (— 32 000 t), nach den skandinavischen Ländern 191 000 t (— 82 000 t), nach den baltischen Ländern 16 000 t (— 2000 t), nach den westeuropäischen Ländern 200 000 t (+ 17 000 t), nach den süd- und osteuropäischen Ländern 166 000 t (+ 5000 t), nach den aussereuropäischen Ländern 45 000 t (— 13 000 t), nach Danzig 27 000 t (— 5000 t) und Bunkerkohle 127 000 t (— 2000 t). In Danzig wurden 255 000 t (— 51 000 t), in Gdingen 457 000 t (— 99 000 t) verladen.

Anhaltende Frankenschwäche

Die Frankenschwäche hält an. Die Devisenachfrage von Einfuhrern, die sich für Warenbezüge aus dem Ausland bei der Unsicherheit der Währungslage eindecken wollen, dürfte ziemlich gross sein, während spekulative Geschäfte offenbar im Augenblick nicht stark in den Vordergrund treten. Der Währungsfonds interveniert von Zeit zu Zeit, ohne die rückfällige Frankenbewegung völlig aufzuhalten. Das englische Pfund notierte am 9. 3. 1938 um 157 gegen zeitweilig 153,15 Anfang des Monats. Die zunächst vornehmlich markttechnisch bedingte Frankenschwäche hat durch die inzwischen offen zum Ausdruck gekommene Ministerkrise nach Rücktritt des Kabinetts Chautemps eine zusätzliche Verschärfung erfahren, zumal die Lösung der augenblicklichen Krise und damit die möglichen Folgen für die zukünftige Währungspolitik im Augenblick noch ungeklärt erscheinen müssen. Am 10. 3. 38 notierte das englische Pfund gegen 2 Uhr westeuropäischer Zeit 159,25, d. h. gleichzeitig, dass die Einfuhrer seit Anfang März für Pfund-Anschaffungen bereits wieder etwa 4% mehr anzulegen haben.

Vom polnischen Getreidemarkt

Im allgemeinen unverändert

Die Lage am polnischen Getreidemarkt ist in der Woche seit unserem letzten Bericht im allgemeinen unverändert geblieben. Trotz des starken Gläubiger- und Steuerdrucks auf die Landwirtschaft war das Angebot weiter unbedeutend. Darauf ist die Stabilität der Preise in erster Linie zurückzuführen. Für die nächste Zeit ist unter Umständen mit einer gewissen Befestigung der Weizenpreise zu rechnen, da

die Nachfrage der Mühlen im Hinblick auf die bevorstehenden Osterfeiertage etwas stärker werden dürfte. Etwas anders gelagert ist die Situation auf dem Gerstenmarkt. Das Gerstenaufgebot ist stärker als das Angebot in den übrigen Getreidearten, und es wird behauptet, dass mindestens 15 000 t überschüssige Gerste am polnischen Markt vorhanden sind.

Sonderkontingente für die Posener Messe

Wie im vergangenen Jahre, wurde auch für die diesjährige Posener Frühjahrsmesse ein Betrag als Sonderkontingent zur Verrechnung im Handel mit den Ländern bewilligt, mit denen Polen Verrechnungsabkommen abgeschlossen hat. Für die diesjährige Messe wurden 2,5 Mill. Zloty bewilligt. Man verspricht sich von dieser Massnahme eine Belebung der Umsätze mit dem Ausland auf der diesjährigen Messe.

Erzeugung von Zellwolle

Die Aktiengesellschaft Chodakow hat kürzlich mit der Herstellung von Zellwolle begonnen, die den Namen Chostra trägt und der deutschen Vistra-Faser ähnlich ist. Die Tagesproduktion beträgt zur Zeit 5000 kg und soll mit der Zeit auf 20 000 kg gesteigert werden. Diese polnische Zellwolle soll für die Woll- wie auch für die Baumwollindustrie verwendbar sein. Die Kasein-Wollefabrik der Aktiengesellschaft „Pelana“ in Pabianice wird ihren Betrieb am 23. d. Mts. offiziell aufnehmen. Die bisher bestandenen Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Kasein dürften nach den vielfachen Versuchen behoben sein. Es verlautet jedoch, dass die Fabrik gezwungen sein wird, einen Teil des erforderlichen Kaseins aus dem Ausland einzuführen.

Die Ausfuhr chemischer Industrie- erzeugnisse aus Polen

Im Jahre 1937 ist die Ausfuhr chemischer Erzeugnisse aus Polen im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren beachtlich gestiegen. Der Wert der Ausfuhr betrug 52,78 Mill. Zloty und war um etwa 20 v. H. grösser als im Jahre 1936. Gestiegen ist insbesondere die Ausfuhr von Kohlederivaten, Zinkweiss, Stickstoff und Kalidüngemitteln, Soda, Kohlenäther, Knochenleim und Metall-Legierungen. 12% der gesamten Ausfuhr chemischer Erzeugnisse ist nach Uebersee gegangen, der Rest in Europa abgesetzt worden. Die Ausfuhrsteigerung ist auf die allgemeine Konjunkturbesserung zurückzuführen.

Verbilligte Kohle für die Landwirtschaft

Der Inlandsabsatz von Kohle ist in Polen verhältnismässig gering, zumal die Kohle auf dem Lande als Brennstoff so gut wie gar nicht

bekannt ist. Bereits im vergangenen Jahre ist der Versuch gemacht worden, der Landbevölkerung billigere Kohle zur Verfügung zu stellen. Vor kurzem fanden Unterredungen zwischen Vertretern der polnischen Kohlenindustrie und dem Verband der Landwirtschaftskammern und Landwirtschaftsorganisationen statt, in denen eine Vereinbarung wegen der Lieferung verbilligter Kohle für das Dorf getroffen wurde. Nach dieser grundsätzlichen Vereinbarung soll Ende nächster Woche in Warschau über die technische Durchführung der Kohlenlieferung für das Dorf verhandelt werden. Bisher ist nicht bekannt, welche Preiseremässigung die Kohlenindustrie gewährt hat.

Bau eines Großkraftwerkes im polnischen Zentral-Industriegebiet

Einer französischen Industriefirma, der Hauptgesellschaft für Elektro-Konstruktionen, ist der Bauauftrag zur Errichtung eines Grosskraftwerkes am San in der Nähe von Nisko erteilt worden. Das Kraftwerk soll eine Leistung von 40 000 KW haben und in erster Linie die neuen „Südwerke“ und die neu entstehenden Fabriken in diesem Teil des Zentral-Industriegebiets mit elektrischem Strom versorgen. Die Baukosten sind mit 14,4 Mill. Zloty veranschlagt, die binnen neun Jahren zurückgezahlt werden sollen. Das Kraftwerk soll bereits 1939 betriebsfertig sein.

Sowjetrussische Platinverkäufe nach England

Wie berichtet wird, hat die sowjetrussische Platinverkaufsstelle in London in der letzten Zeit neue Abschlüsse mit englischen Firmen getätigt. Ob demgegenüber die Gerüchte von einer bevorstehenden Verknappung des sowjetrussischen Platinangebots, im laufenden Jahre zutreffend sind, lässt sich vor der Hand nicht mit Bestimmtheit sagen, da ebenso wie in Bezug auf die Goldproduktion auch über den Umfang der gegenwärtigen Platin-Erzeugung Sowjetrusslands keine Angaben vorliegen, die es ermöglichen, sich ein Bild über den tatsächlichen Stand der Dinge zu machen. Immerhin wird in Fachkreisen auf Grund von Informationen die Ansicht vertreten, dass die Platinproduktion Sowjetrusslands im Jahre 1937 geringer ausgefallen ist, als im Vorjahre. Man schätzt sie jetzt auf höchstens 95 000 Unzen, während sie in den beiden vorhergehenden Jahren auf über 100 000 Unzen veranschlagt wird.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 11. März 1938.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	70,50+
grössere Stücke	—
mittlere Stücke	69,00 G
kleinere Stücke	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1926	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen II. Em.	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-Zl.)	—
4½% umgestempelte Zloty-Pfandbriefe der Pos. Landesch. in Gold II. Em.	—
4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I	63,25 B
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	55,50 B
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 Zl.) ohne Coupon	—
8% Div. 36.	114,00 G
Piechota. Fabr. Wap. i Cem. (30 Zl.)	—
H. Cegielski	—
Lubau-Wronki (100 Zl.)	—
Cukrownia Kruszwica	—

Stimmung: stetig.

Warschauer Börse

Warschau, 10. März 1938.

Rentenmarkt. Die Stimmung war in den Staatspapieren uneinheitlich, in den Privatpapieren fest.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 84,50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 94, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 42,25, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 67,75 bis 67,63, 5prozentige Staatliche Konversions-Anleihe 1924 70,00, 4½prozentige Staatliche Innen-Anleihe 1937 62,25—66,13 bis 66,25, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83,25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83,25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83,25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5½prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz.

Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. N. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 63,50 bis 63,75, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 70, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 75—74,75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1936 72,50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 64,25, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Radom 1933 57,25—57,38.

Amtliche Devisenkurse

	10 3	1 3	9 3	9 3
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	94,21	95,6	294,26	295,74
Berlin	212,01	213,07	212,01	213,07
Brüssel	88,98	89,4	89,03	89,47
Kopenhagen	117,75	118,3	117,85	118,45
London	26,37	26,51	26,38	26,52
New York (Scheck)	5,259/2	5,281/2	5,257/2	5,281/2
Paris	18,45	18,75	18,73	19,03
Prag	18,45	18,56	18,45	18,56
Italien	27,67	27,81	27,67	27,81
Oslo	132,52	133,18	132,57	133,23
Stockholm	135,86	136,54	135,86	136,54
Danzig	99,75	100,25	99,75	100,25
Zürich	122,10	122,70	122,10	122,70
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5,9244 Zl.

Aktien: Tendenz: ruhig. Notiert wurden: Bank Polski 113,50, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 36,00, Wegiel 31,25, Lilpop 65, Starachowice 38, Zyrardow 71—70,50, Klucz. Fabr. Pap. 61,50.

Getreide-Märkte

Bromberg, 10. März. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Standardweizen I 26,50 bis 27, Standardweizen II 25,75—26,25, Roggen 20,75—21, Braugerste 19—19,50, Gerste 17,50—17,75, verregnet Hafer 19,75—20,25, Roggenmehl 65% 30,75—31,25, Schrotmehl 95% 26,25 bis 27,25, Weizenkleie grob 16,50—17,25, mittel 15,50 bis 16,00, fein 16,00 bis 16,50, Roggenkleie

Zunahme des Waldbestandes in Polen

Wie die Amtliche Polnische Nachrichtenagentur meldet, wurden ihr von der Direktion der Staatswälder entsprechende Angaben über die Bewirtschaftung der Wälder gegeben. Wir aus diesen Angaben hervorgeht, beträgt der Überschuss der Bewaldung über die Ausrodung im Laufe der 18 Jahre, von 1919 bis 1936, rd. 192 385 ha. Die Ausrodungen betrugen in dieser Zeit 476 684 ha, die Neuanpflanzungen dagegen 669 069 ha.

13,75—14,25 Gerstenkleie 14,50—15,25, Viktoriaerbsen 22—25, Folgererbsen 23,50—25,50, Felderbsen 23—25, Sommerweizen 21—22, Peluschkuchen 23—24, Gelblupinen 13,50—14, Blaulupinen 13—13,50, Serradella 26—29, Winterraps 52 bis 54, Winterrüben 50—51, Leinsamen 48 bis 51, blauer Mohn 103—108, Senf 32—35, englisches Raygras 80—85, Leinkuchen 21,25—22, Rapskuchen 17,50—18,25, Sonnenblumenkuchen 46 bis 42% 19,50—20,50, Sojaschrot 24,50 bis 25, Trockenschnitzel 8,25—8,75, Setzkartoffeln 5 bis 6, Kartoffelflocken 16,25—16,75, gepresstes Roggenstroh 6,75—7, Netzeheu 7,75—8,75, gepresstes Netzeheu 9 bis 9,75. Der Umsatz beträgt 1767 t. Weizen 272 — ruhig, Roggen 313 — ruhig, Gerste 32 Oschwächer, Hafer 121 — ruhig, Weizenmehl 164 — ruhig, Roggenmehl 99 t — ruhig.

Posen, 11. März 1938. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Weizen	26,25—26,75
Roggen	20,25—20,50
Braugerste	19,65—20,00
Mahlgerste 700—717 g/l	18,50—18,75
673—678 g/l	17,75—18,25
638—650 g/l	17,50—17,75
Standardhafer I 480 g/l	20,00—20,50
II 450 g/l	19,00—19,50
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	45,25—45,75
I. 50%	42,25—42,75
II. 65%	39,25—39,75
II. 50—65%	34,75—35,25
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggenmehl I. Gatt. 50%	30,65—31,65
I. 65%	29,15—30,15
II. 50—65%	—
Roggenschrotmehl 95%	—
Kartoffelmehl „Superior“	29,00—32,00
Weizenkleie (grob)	16,75—17,25
Weizenkleie (mittel)	14,75—15,75
Roggenkleie	13,00—14,00
Gerstenkleie	14,25—15,25
Viktoriaerbsen	22,00—24,00
Folgererbsen	23,00—24,00
Sommerweizen	22,00—23,00
Sommer-Peluschen	23,50—25,00
Jeblupinen	14,00—15,00
Blaulupinen	13,50—14,00
Serradella	28,00—32,00
Winterraps	54,00—55,00
Leinsamen	50,00—52,00
Senf	34,00—36,00
Rotklee (95—97%)	115,00—125,00
Rotklee, roh	90,00—100,00
Weissklee	200,00—230,00
Schwedenklee	230,00—240,00
Gelbklee, entschält	80,00—90,00
Wundklee	110,00—115,00
Engl. Raygras	65—75
Timothy	30—40
Leinkuchen	20,75—21,75
Rapskuchen	16,75—17,75
Sonnenblumenkuchen	19,75—20,75
Sojaschrot	23,50—24,50
Weizenstroh, lose	4,65—4,90
Weizenstroh, gepresst	5,15—5,40
Roggenstroh, lose	5,00—5,25
Roggenstroh, gepresst	5,75—6,00
Haferstroh, lose	5,05—5,30
Haferstroh, gepresst	5,55—5,80
Heu, lose	7,35—7,65
Heu, gepresst	8,00—8,00
Netzeheu, lose	8,45—8,95
Netzeheu, gepresst	9,45—9,95

Gesamtumsatz: 1714 t, davon Roggen 345, Weizen 299, Gerste 90, Hafer 155 t.

Warschau, 10. März. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 29,25—29,75, Sommerweizen 28,75 bis 29,25, Standardroggen I 21,25—21,75, Braugerste 20,25—20,75, Standardgerste I 19—19,25, Standardgerste II 18,50—18,75, Standardgerste III 18 bis 18,50, Standardhafer I 21,50 bis 22,00, Standardhafer II 20—20,50, Weizenmehl 65% 39,50—41,50, Schrotmehl 95% 24,75—25,50, Kartoffelmehl „Superior“ 31—32, Weizenkleie grob 16,75—17,25, fein und mittel 15,25—15,75, Roggenkleie 13—13,50, Gerstenkleie 13,75—14,25, Felderbsen 24—26, Viktoriaerbsen 28,50—29,50, Sommerweizen 21,50—22,50, Peluschkuchen 24,50 bis 25,50, Blaulupinen 14,75—15,25, Gelblupinen 15,50—16, Winterraps 55—56, Sommererbsen 53 bis 54, Winter- und Sommererbsen 50,50—51,50, Leinsamen 90 prozentig 47,50 bis 48,50, blauer Mohn 107—112, Senf 38—41, Rotklee roh 100—110, gereinigt 97% 125—135, Weissklee roh 190—210, gereinigt 97% 220 bis 240, schwedischer Klee 245 bis 280, englisches Raygras 95 und 90% 70 bis 80, Leinkuchen 20 bis 20,50, Rapskuchen 16,50 bis 17, Sonnenblumenkuchen 40—42% 19—19,50, Sojaschrot 45% 23,50—24, gepresstes Roggenstroh 6,50—7, gepresstes Heu 10,75—11,25. Der Gesamtumsatz beträgt 1031 t, davon Roggen 82 — ruhig, Weizen 40 — ruhig, Gerste 120 — ruhig, Hafer 135 — ruhig, Weizenmehl 125 — ruhig, Roggenmehl 173 — ruhig.

Posener Butternotierung vom 11. März 1938

Festgesetzt durch die Westpolnischen Molkereizentralen.

Grosshandelspreise: Exportbutter, Standard 3,70 Zl pro kg ab Lager Poznań (3,65 Zl pro kg ab Molkerei). Inlandsbutter I Qualität 3,60 Zl, II Qualität 3,50 Zl pro kg. Kleinverkaufspreise 4,00 Zl pro kg.



GESUNDHEIT

ist das höchste Gut!

Unrationelle Nahrung schadet dem Organismus, man soll daher dem Körper nur Stoffe wie Lecithin, Phosphor, Hämatin, Eiweiß, Vitamine etc. zuführen, die aufbauend und nervenstärkend wirken.

Alle diese wichtigen Grundstoffe enthalten die wohlschmeckenden und jedem Magen bekömmlichen

Knorr-Haferflocken.

Die Kraftkost für jung und alt!

H. FOERSTER

DIPLOM-OPTIKER
Poznań, Fr. Ratajczaka 35
Telefon 2428.

Augengläser fachgemäß zugepaßt, in moderner Ausführung!

Feldstecher, Barometer, Thermometer, Regenmesser, Stalldünger-Thermometer, Getreidewaagen

Reparaturen schnellstens! nach amtlicher Vorschrift.

EMULSJA ERBE-

aus norwegischem Tran
enthält Vitamin-Ernährungsstoffe
für Kinder u. Erwachsene

R. Barcikowski S. A. Poznań

Landwirte, kauft nur Qualitäts-Futter-Rüben
Eine solche 1. Kl. ist die

Vilmorin rosa Halb-Zuckerrübe

deren Samen mit 139%iger Keimfähigkeit abgibt zu zł 26.— p. 50 kg bei Abnahme v. mind. 50 kg. Auch Futterrübensamen Vilmorin rot ist abzugeben. Preis 50 kg zł 38.—.

Dom. Białokosz p. Łęzce, Station Rikowo.

Herren - Oberhemden

Kinder-Oberhemden — Sporthemden
Berrenstrümpfe — Selbstbinder
in großer Auswahl bei

J. Schubert, Poznań

ulica Nowa 10
neben der Stadtparkasse
Telefon 1758

Stary Rynek 76
gegenüber der Hauptwache
Telefon 1008.

Die Wiederholung erhöht den Wert der Anzeige

Wir suchen noch

Süßlupine - Vermehrungsstellen

Anfragen zu richten an Lupinus-Chojnice

Möbel

solide u. gediegen gearbeitet zu zeitgemäß erschwinglichen Preisen. Ein Lagerbesuch wird Sie von der Richtigkeit meines Angebots überzeugen.

A. Soschinski, Poznań, Woźna 10. Tel. 51-51
Lageräume Wielkie Garbary 11.

Original Futterrübensamen

Substantia

anerkannt von der Wielkopolska Izba Rolnicza

Hoher Ertrag
Höchster Nährstoffgehalt
Grösste Haltbarkeit

sind die Vorzüge unserer Rübe und das Ergebnis unserer 40-jährigen Zuchtarbeit

Preis zł 50.— für 50 kg einschl. Sack
ab Station Środa oder Skórcz Pomorze

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt

Saatzucht Słupia - Wielka, p. Środa (Wlkp.)

Lichtspieltheater „Słońce“

Sonnabend, d. 12., u. Sonntag, d. 13. März, um 3 Uhr nachm.

Sondervorstellung zu ermässigten Preisen!
Das gigantische Filmwerk unter der Regie von Karl Ritter

„Verräter“

In den Hauptrollen: **Lida Baarova — Willy Birgel.**
Dieser Film ist auf der Filmausstellung in Venedig mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet worden.

Der Film ist auch für Jugendliche ab 10 Jahren gestattet.

Eintrittskarten: Parterre 50 und 75 Groschen, Balkon 1.— zł sind im Vorverkauf an der 3. Kinokasse zu haben.

Heute, Freitag, zum letzten Male:
Der wunderschöne Farbenfilm

„Die Herrscherin der Wüste“

George Brent — Beverly Roberts.

A. Denizot - Luboń/Poznań

empfiehlt

Obstbäume u. -Sträucher, -Park- u. Ziersträucher, Rosen, Koniferen, Pflanzen für lebende Hecken.

Preisliste auf Wunsch! Preisliste auf Wunsch!

Zur Frühjahrsbestellung:

Orig. Laschkes Körner- und Silagemais „Góreczki Gold“
Orig. Laschkes Harisommerweizen „Johanna“
Orig. Laschkes Nacktgerste „Tibetania“
Orig. Laschkes vierzeilige Nacktgerste „Korona“

Bestellungen direkt oder durch „Asseur Saathangesellschaft“

P. Laschke Góreczki,
p. Borzęcizki, Kreis Krotoszyn
Saatzuchtwirtschaft

Überschreibswort (fett)	20 Groschen
jedes weitere Wort	10 „
Stellungsuche pro Wort	5 „
Offertengebühr für illustrierte Anzeigen 50	„

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Baum- und Pflanzenspritzen

auf dem Rücken tragbar und fahrbar, auch mit Kalkzerstäuber, liefert günstig

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft

Spółdz. z ogr. odp. Poznań

Antiquitäten Kunstgewerbe Volkskunst

Caesar Mann, Poznań, Rzezypospolitej 6

Kunstlerfarben

Del., Aquarells, Stoff-, Batik-, Porzellanfarben usw., Pinel, Zeichenspapier, Malerleinwand, sowie alle Malerartikel.

Technische Artikel

wie: Schablonen, Tischen, Papiere usw.

Gemälde

erster Künstler, Mar-mor, Alabaster, Porzellan, Kristalle, Sportpreise usw. empfiehlt

Aleksander Thomas Salon Stylu Poznań, Nowa 5.

Korbwaren

Büchsen, Wäscheleinen, Bindfäden, Holzwaren und Angelgeräte

empfiehlt billigst

K. Mehl, Poznań, ul. Krasińskiego 3.

Uhren, Gold- und Silberwaren (Trauringe fugeolos) Standuhrwerke, Stopp-uhren, Wächteruhren und Optische Waren (Brillen) kauft man am günstigsten beim vielgeschäft. Fachmann

Albert Stephan Poznań, Półwiejska 10 1. Treppe (Halbortsfraße)

Persönliche fachmännische Ausführung sämtlicher Reparaturen unter Garantie sowie Gravierungen zu mäßigen Preisen.

Anzeigen

für alle Zeitungen durch die Anzeigen-Vermittlung

Kosmos Sp. z o.o. Poznań

Alcja Marsz. Pilsudskiego 25. Tel. 6105.

Selbstfahrer

fast neu, billig zu verkaufen. Nachfragen zu richten unter 1361 an die Geschäfts. dieser Zeitung Poznań 3.

Trockenmaschinen

in Längen von 3 bis 5 m liefert prompt zu konkurrenzlos billigen Preisen. Fordern Sie Angebot ein.

Hugo Chodan, Poznań, ulica Jasna 11. Tel. 8630.

Offerieren 1 förmrige Sackharpfen

Preis bei Abnahme bis 50 kg pro 1 kg 2,75 zł, bei mehr als 50 kg 2,50 zł pro 1 kg. Desgleichen 2-förmrige Sackschleie zum Preise von 2.— zł pro 1 kg. Bestellungen nimmt entgegen

Oberförsterei Papiernia p. Chodziez.

Offene Stellen

Kraftiges Mädchen

mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter 1341 a. d. Geschäfts. dieser Zeitung Poznań 3.

Leichtes, jüngeres, deutsches Alleinmädchen

perfekt tochen, allen Hausarbeiten vertraut, kinderlieb ab 1. April nach Poznań gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter 1341 a. d. Geschäfts. dieser Zeitung Poznań 3.

Alleinmädchen

sauber und zuverlässig, zum 1. April gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Offerten unter 1360 a. d. Geschäfts. dieser Zeitung Poznań 3.

Suche zum 15. April oder 1. Mai

Leichtes Mädchen

für im Nähen, Wäschebehandlung, Glanzplätzen und Instandhaltung von Herren- u. Damen-garderobe. Gehalt monatlich 40.— zł. Bewerberin mit besten lang-jährigen Zeugnissen und Bild zu melden bei

Frau Erika v. Beder Ruczków, pocz. Bronów, pow. Jarocin.

Junges, gefundenes Mädchen aus anständiger Familie, perfekt im Nähen, welches sich als Stuben-mädchen ausbilden will, für größeren Landhaus-halt zu sofort od. später gesucht. Offerten unter 1347 a. d. Geschäfts. dieser Zeitung Poznań 3.

Stellengesuche

Kriegsinvalide

Pole, der perfekt deutsch spricht, ohne Rente und in großer Not, sucht Stellung als Bote, Lager-verwalter od. Arbeiter. Nicht bestraft — Zeug-nisse zur Verfügung. Off-erten unter 1223 a. d. Geschäfts. dieser Zeitung Poznań 3.

Dienstmädchen

ohne tochen für 3 Personen in Poznań freubildlich emp-felhen? Porto wird erstatet. Offert. unter 1304 an die Geschäfts. d. Ztg. Poznań 3.

Suche zum 15. März oder 1. April Stellung als

Hausmädchen

in besserem Hause. Off-erten unter 1337 a. d. Geschäfts. dieser Zeitung Poznań 3.

Katholische Witwe

sucht im Haushalt. Mit allen Hausarbeiten vertraut. Offert. unter 1343 an die Geschäfts. dieser Zeitung Poznań 3.

Wäschestoffe

Seiden-, Einschütte-, Wäschestoffe, Bettwäsche, Stoffe, Wäsche, Seide, Handtücher, Schürzen, Stoffe, Planelle empfiehlt in großer Aus-wahl zu ermäßigten Preisen


J. Schubert

Leinenhaus und Wäschefabrik Poznań

Hauptgeschäft: Stary Rynek 76 gegenüb. d. Hauptwache Telefon 1008

Abteilung: ulica Nowa 10 neben der Stadt-Sparkasse. Telefon 1758

Möbel



Polstermöbel Einzelmöbel

E. & F. Hillert Möbelfabrik

Inh. E. Hillert, Tapeziermeister F. Hillert, Tischlermeister Poznań ul. Stroma 23 Telefon 72-23.

Wäsche nach Mass

Daunendecken.

Eugenie Arlt

Gegr. 1907. Śró. Marcin 13 L.

Radioapparate



für Neuananschluß mit Batterie

Telefunken Nośmos Elektrik Echo

für Beamten auch ohne An-zahlung auf 18 Monats-raten. Gebrauchte werden in Zahlung genommen. Die besten Bedingungen im Musikhaus

„Lira“

Podgórna 14 Pl. Swiętokrzyski. Tel. 50-63.

Geigen, Mandolinen, Gui-tarren, Grammophone, Plati-ten, Akkordion in großer Auswahl

Deutsche Bücher,

illustrierte Zeitschriften, mehrere Tausend Bände billig zu verkaufen. Off-„Jugend“, Biuro Oglo-żen Teofil Pietrajek, Warszawa, Warszawa 115.

Bruteier

w. Wyandottes, Rhode-länder à Stück 35 gr, feinste Peking - Enten Polens à St. 7,50 zł, prämiert 7 x goldne, 7 x silberne Medaille, in sämtlichen Stämmen frisches Blut eingeführt von Elterntiere, Sieger der Grünen Woche Ber-lin 1937.

Neumann Chrypsio-Wielkie.

Neuheit!

Ausgewählte Zahlen u. Schienen zur Preis- auszeichnung im Schau-fenster, sowie sämtliche Buchstaben u. Texte für jede Kaufmannsbranche. Spezialität: Ladartifel als Geschenke für Kin-der beim Einkauf liefert

Firma „Erma“

Zelluloid- und Spiel-warenfabrik, Poznań, ul. 1. majowski 12. Telefon: 48-81, 36-85.

Kaufgesuche

Gold

Brillanten, Silberfachen kauft gegen bar

Fransjezyski

Aleje Marcinkowskiego 28.

Planeneier

zur Brut gesucht. Mel-dung unter 1350 an die Geschäfts. dieser Zeitung Poznań 3.

Gebrauchtes Tennisplatznetz zu kaufen gesucht. An-gebote unter 1351 an die Geschäfts. dieser Zeitung Poznań 3.

Stellengesuche

Kriegsinvalide

Pole, der perfekt deutsch spricht, ohne Rente und in großer Not, sucht Stellung als Bote, Lager-verwalter od. Arbeiter. Nicht bestraft — Zeug-nisse zur Verfügung. Off-erten unter 1223 a. d. Geschäfts. dieser Zeitung Poznań 3.

Dienstmädchen

ohne tochen für 3 Personen in Poznań freubildlich emp-felhen? Porto wird erstatet. Offert. unter 1304 an die Geschäfts. d. Ztg. Poznań 3.

Suche zum 15. März oder 1. April Stellung als

Hausmädchen

in besserem Hause. Off-erten unter 1337 a. d. Geschäfts. dieser Zeitung Poznań 3.

Katholische Witwe

sucht im Haushalt. Mit allen Hausarbeiten vertraut. Offert. unter 1343 an die Geschäfts. dieser Zeitung Poznań 3.

Stellengesuche

Kriegsinvalide

Pole, der perfekt deutsch spricht, ohne Rente und in großer Not, sucht Stellung als Bote, Lager-verwalter od. Arbeiter. Nicht bestraft — Zeug-nisse zur Verfügung. Off-erten unter 1223 a. d. Geschäfts. dieser Zeitung Poznań 3.

Dienstmädchen

ohne tochen für 3 Personen in Poznań freubildlich emp-felhen? Porto wird erstatet. Offert. unter 1304 an die Geschäfts. d. Ztg. Poznań 3.

Suche zum 15. März oder 1. April Stellung als

Hausmädchen

in besserem Hause. Off-erten unter 1337 a. d. Geschäfts. dieser Zeitung Poznań 3.

Katholische Witwe

sucht im Haushalt. Mit allen Hausarbeiten vertraut. Offert. unter 1343 an die Geschäfts. dieser Zeitung Poznań 3.